ST. VITHER ZEITUNG

St.Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M Doepgen-Beretz. St.Vith, Hauptstr. 58 u Malmedyerstr. 19. - H. R. Verviers 29259. Postscheckk. 58895 - Einzelnummer 2.- Fr.

Telefon St.Vith Nr 193

Nummer 61 — St. Vith, Samstag, den 30. Mai 1959 — 5. Jahrgang

Zwei kleine Affen kehrten aus dem Weltraum zurück

In einer Jupiter-Rakete 500 km hoch — Die Tiere sind wohlauf

CAP CANAVERAL. Der amerikanischen Armee ist am Donnerstag ein Experiment gelungen, das die Weltraumfahrt der Menschen in greifbarere Nähe rückt. Die kleinen Affen Baker (3.5 kg) und Able (0,5 kg) wurden in eine Kapsel gesteckt und dann mit der Jupiter - Rakete abgeschossen. Die Rakete erreichte eine Höhe von nahezu 500 km, ehe sie in die Erdatmosphäre zurückkam. Die Kapsel, in der sich die Versuchstiere befanden, trennte sich von der Rakete und fiel 2.400 km vom Start entfernt in den Atlantischen Ozean. Bereitgestellten Schiffen gelang es, die Kapsel zu bergen und die beiden Affen zu retten, die sich wohlauf befinden. Sie haben sowohl die außergewöhnliche Geschwindigkeit von 16.000 Stundenkilometern, als auch die Aufhebung der Schwerkraft während 9 Minuten ihres Fluges gut überstanden. Beide Affen waren vor dem Experiment längere Zeit besonders auf ihre Aufgabe vorbereitet worden.

Spezialapparate haben die Besonderheiten der Atmung des Affen „Baker" während des Fluges gemessen, seine Temperaturkurve, seinen Blutdruck und seinen Kreislauf beobachtet.

Der Affe Able befand sich in einer getrennten Kabine, die über 100 kg wog.

Das Experiment ist in allen seinen Teilen vom Erfolg gekrönt worden. Erstmalig ist ein Lebewesen aus dem Weltraum lebend u. wohlauf zurückgekehrt.

Die Rakete wog über eine Tonne und war 20 Meter lang. 92 Minuten nach dem Start wurde sie in der Nähe der Insel Antigua aufgefischt.

Bei Able haben sich nur ganz geringe Puls- und Atmungsbeschleunigungen bemerkbar gemacht und das Elektrokardiogramm von Baker zeigte nur eine leichte Erhöhung der Herzschläge während des Fluges an. Die ganze Reise hat nur 15 Minuten gedauert, erbrachte aber einzigartige Erkenntnisse über das Verhalten der Lebewesen im Weltraum.

Geheimkonferenz in Genf

Wiederbeginn am Freitag nach zweitägiger Unterbrechung

GENF. Die an der Außenministerkonferenz in Genf beteiligten Außenminister der USA der Sowjetunion, Englands und Frankreichs sind am Donnerstag nacht gemeinsam in einem Flugzeug der amerikanischen Luftwaffe nach Genf abgeflogen, nachdem sie am Mittwoch an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den ehemaligen amerikanischen Außenminister John Foster Dulles teilgenommen hatten.

Es wird allgemein angenommen, daß Herter, Lloyd, Gromyko und Couve de Murville bei Gelegenheit dieses Fluges die geheimen Besprechungen vorbereiten werden, die am Donnerstag nachmittag in Genf beginnen sollen. Man hat sich darüber geeinigt, daß es leichter möglich sein wird, unter völliger Ausschließung der Oeffentlichkeit und auch in Abwesenheit der west- und ostdeutschen Außenminister zu einer Einigung zu kommen.

Vor ihrem Abflug hatten die Minister eine längere Unterredung mit Präsident Eisenhower, die Gromyko als sehr nützlich u. angenehm bezeichnete. Eisenhower hatte erklärt, daß das Zustandekommen der Gipfelkonferenz vom Erfolg der gegenwärtigen Außenministerkonferenz in Genf abhänge.

Wie verlautet, sollen die westlichen Außenminister beschlossen haben, die Konferenz bis Ende kommender Woche zu beendigen.

Der französische Außenminister Couve de Murville hat seinen Flug in Paris unterbrochen, um Präsident de Gaulle Bericht zu erstatten.

König Baudouin in den USA

Journalisten wendeten Schocktherapie an

NEW YORK. König Baudouin ist am Mittwoch nacht in New York mit einem Militärflugzeug eingetroffen. Auf dem Flughafen von La Guardia wurde er von zahlreichen Persönlichkeiten begrüßt. Auf eine Willkommenrede antwortete der König: „Ich danke Ihnen für ihren außerordentlich freundlichen Empfang in New York. Was ich in den Vereinigten Staaten gesehen habe, hat mich stark beeindruckt. Der herzliche Empfang, der mir überall zuteil geworden ist, zeigt mir, wie sehr mein Land hier geliebt wird." Die New Yorker Zeitungen hatten den Besuch des Königs in herzlich gehaltenen Worten begrüßt.

König Baudouin kehrt am Montag zurück

BRUESSEL. König Baudouin wird am Montag nachmittag gegen 5 Uhr mit einem Sonderflugzeug der Sabena nach Brüssel zurückkehren. Dort wird er von Prinz Albert, Prinz Alexander, der Regierung und weiteren hohen Persönlichkeiten begrüßt. Anschließend fährt er in einem offenen Wagen durch die Stadt zum Schloß.

Adenauer erzielte volle Uebereinstimmung mit Eisenhower

WASHINGTON. Anläßlich seines Besuches in Washington zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für Foster Dulles, empfing Präsident Eisenhower den deutschen Bundeskanzler Adenauer zu einem längeren Gespräch. Der Kanzler betonte nachher, es habe „volle Uebereinstimmung" geherrscht. Frei und aufrichtig habe man die Probleme erörtert. Zur Genfer Konferenz meinte der Bundeskanzler, er habe zwar nur geringe Hoffnungen, aber er erwarte, daß schließlich „etwas dabei herauskommen werde".

In Erwartung der St. Vither Kirmes

Ein schönes Programm und vieln Attraktionen

ST.VITH. Die diesjährige Kirmes bereitet einige Schwierigkeiten, die sich aber glücklicherweise nicht auf den Verlauf des Festes und auf das Publikum auswirken wird.

Die Kanalisationsarbeiten sind nun einmal notwendig und je früher sie ausgeführt werden, umso besser ist es. Allerdings muß man dann auch die zwangsweise damit verbundenen Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen. Der Stadtrat hat am vergangenen Mittwoch, wie bereits berichtet, beschlossen, den Kirmesplatz auf dem Viehmarkt zu belassen. Der Verkehr sollte wechselseitig durch Verkehrsampeln durch die Malmedyerstraße geschleust werden. Nur die Omnibusse sollten durch den Verbindungsweg zwischen Amelerstraße und Neustadt fahren. Diese Lösung ließ sich aber nicht durchführen, weil die Strecke mit wechselseitigem Verkehr zu lange gewesen wäre. Daher versuchte man zuerst eine Umleitung aller Fahrzeuge (außer den Omnibussen) über Rodt nach Emmels. Diese Lösung führte zu einigem Durcheinander, da viele Wagen einfach durchfuhren. Wie am Freitag morgen bekannt wurde, soll nunmehr der ganze Verkehr in Richtung Malmedy durch die Malmedyerstraße gehen (rechte Seite), während der entgegenkommende durch die Verbindungsstraße Neustadt — Amelerstraße führen soll. Jedenfalls werden die Kirmesbesucher nach wie vor unbehelligt den in diesem Jahre besonders gut bestückten Kirmesplatz besuchen können.

Eine andere Schwierigkeit stellte sich für die Aufrichtung des Kirmesbaumes heraus. Der neue Baum ist schwerer als vorgesehen und kann daher, wie der Präsident des Vithusvereines mitteilte, nicht vom Hotel Even Knodt aus hochgezogen werden, zumal bauliche Veränderungen das Anbringen von vier Haltetauen nicht mehr gestatten. Wohl oder übel muß der Kirmesbaum (er hat ca 3 fm Inhalt) an den Linden aufgesetzt werden und zwar in der Nähe seines jetzigen Lagerplatzes. Dies soll unter Zuhilfenahme eines Spezialkrans der ESMA bewerkstelligt werden.

Diese kleinen Organisationsdetails, werden, zumal sie gelöst wurden, dem Kirmesbetrieb keinen Abbruch tun. Der Viehmarkt ist bis auf den letzten Platz mit Attraktionen aller Art gespickt. Karussells, Schießbuden, Glücksbuden, Frittenbuden sind die Requisiten eines solchen Festes. Unter den besonderen Attraktionen sind vor allem die Auto - Scooter von Hülster zu nennen, die seit langen Jahren zum festen, viel benutzten Bestand der Kirmes gehören. Völlig neu sind daneben die Avia - Düsenflugzeuge, die von jedem Fahrgast selbst bedient werden.

Die Veranstaltungen

Am Samstag

Wie andererseits berichtet wird, kommen die beiden Mannschaften des Tus 09 Drolshagen mit ihren zahlreichen Anhängern am Samstag nachmittag an und werden im Vereinslokal Even - Knodt begrüßt.

Um 20 Uhr wird der Kirmesbaum „An den Linden" aufgerichtet. Vithusverein, der Kgl. Musikverein und das Kgl. Tambourkorps sorgen für das technische und musikalische Gelingen dieser festlichen Begebenheit. Ein Platzkonzert wird geboten.

Gegen 21 Uhr, nach dem Kirmesbaum - Aufrichten: gemütliches Beisammensein des RFC St.Vith und des Tus Drolshagen im Hotel Even - Knodt.

Am Sonntag:

Gegen 9.35 Uhr (nach dem Hochamt) geht die Fronleichnamsprozession aus. Der Vithusverein trägt den Himmel, während die St. Sebastianus und Rochusbruderschaft in Uniform dem Allerheiligsten das Geleit gibt.

Die Prozession zieht durch folgende Straßen: Bahnhofstraße, von Dhaemstraße, Amelerstraße, Hauptstraße bis zum Kloster Hauptstraße, Major Longstraße, Pfarrkirche

Um 14.30 Uhr auf dem Städtischen Sportplatz: Fußballspiel Tus 09 Drolshagen — RFC St.Vith (Reservemannschaften). Anschließend um 16 Uhr: Spiel der 1. Mannschaften St.Vith — Drolshagen.

Am Montag:

Um 9 Uhr Messe für die Lebenden u. Verstorbenen der St. Sebastianus und Rochus-Schützenbruderschaft. Anschließend Frühschoppen.

Um 16 Uhr: auf dem Städtischen Sportplatz: das traditionelle Königsvogelschießen der Bruderschaft. Dabei Preisvogelschießen für das Publikum. Vor und nach der Veranstaltung Festzug durch die Stadt.

Abends: Ball der Schützenbruderschaft im Hotel Pip - Margraff.

Am Dienstag

Um 9 Uhr: Messe für die Leb. und Verstorbenen des Vithusvereins. Anschließend Frühschoppen im Vereinslokal.

Um 14.30 Uhr: Sammeln der Vereinsmitglieder im Vereinslokal.

Um 17 Uhr: Ganshauen und traditionelle Attraktionen des Vithusvereins auf dem Platz „An den Linden". Musikalische Darbietungen.

Um 20 Uhr: im Saale Even-Knodt: Großer Gänsekönigball.

An allen Kirmestagen ist selbstverständlich reichlich Tanzgelegenheit vorhanden.

Westfälischer Fußball in St.Vith

R.F.C. 1924 St.Vith - Tus 09 Drolsagen (Deutschl.)

ST.VITH. Der Tus 09 Drolshagen erwidert am Kirmessonntag den Besuch der St.Vither, der vor zwei Jahren stattgefunden hatte. Damals spielte unsere Reservemannschaft dort gegen die Kreisjugendauswahl Olpe u. ging bekanntlich mit allen Ehren unter. Die 1. Mannschaft unseres RFC lieferte gegen Tus 09 Drolshagen bekanntlich ein sehr gutes Spiel, das 500 bis 600 Zuschauer begeisterte.

Allen RFC - Leuten, welche diese Reise ins Bergische Land mitmachten, waren begeistert, nicht zuletzt auch von der Gastfreundlichkeit der Westfalen in Drolshagen. Der verstorbene Präsident des RFC, Herr Heinz Doepgen, weilte damals noch inmitten seiner Spieler.

Nun ist St.Vith an der Reihe, sich für die Gastfreundschaft zu revanchieren. Ein besseres Datum, wie die St.Vither Kirmes konnte wohl nicht gefunden werden. Es steht jetzt schon fest, daß jedem Fußballiebhaber ein paar Stunden schönen Sports bevorstehen.

Drolshagen dürfte den besseren Fußball spielen, jedoch ist es seit langem eine augenscheinige Tatsache geworden, daß die Spieler des RFC sich gegen eine stärkere Mannschaft selbst übertreffen, während sie gegen gleichstarke od. schwächere oft etwas gleichgültig wirken. Jedenfalls werden die RFC - Spieler am Sonntag viel Kampfgeist brauchen können!

Beide Mannschaften des Tus 09 Drolshagen treffen bereits am Samstag gegen 4 Uhr nachmittags im Vereinslokale Even ein. Rund 50 Schlachtenbummler aus der westfälischen Stadt haben sich angemeldet. Außerdem werden am Kirmessonntag mehrere private Wagen aus Drolshagen hier eintreffen, sodaß die Anfeuerungen für die Gäste nicht fehlen werden.

Ein besonderer Dank gebührt der Stadt St.Vith, welche sich bereit erklärt hat, eine gravierte Plakette zu stiften. Den Anstoß des Hauptspieles um 4 Uhr macht unser Bürgermeister, Herr W. Pip.

DAS PROGRAMM.

SAMSTAG 16 Uhr: Eintreffen des Tus 09 Drolshagen und Begrüßung im Vereinslokale. Nach dem Kirmesbaumaufrichten gemütliches Beisammensein aller Sportler des Tus 09 und des RFC sowie aller Anhänger und Gönner beider Vereine im Lokale Even - Knodt.

SONNTAG 14.30 Uhr Spiel RFC St.Vith (Reserve) — Tus 09 Drolshagen (Reserve)

16.00 Uhr: Spiel RFC 1924 St.Vith I — Tus 09 Drolshagen I

Anstoß durch Herrn Bürgermeister W. Pip

Die Spieler des RFC 1924, welche sich bereit erklärt haben, einen Sportkameraden aufzunehmen, werden gebeten, diesen um 18 Uhr im Vereinslokale Even - Knodt abzuholen.

Wir wünschen dem RFC prachtvolles Wetter und einen großen Publikumserfolg, aber auch ein gutes Abschneiden bei diesem schweren Spiel. Allen Sportliebhabern aber empfehlen wir, den Kirmessonntag dem König Fußball zu widmen. Es wird sich lohnen.

Eltern und Lehrer der Städtischen Volksschule trafen sich

ST.VITH. Wir berichteten bereits ausführlich in unserer letzten Ausgabe über diesen interessanten Abend. Wie angekündigt, veröffentlichen wir hierunter den Wortlaut der Ausführungen des Herrn Hauptlehrers Gilles.

Unsere 2. Zusammenkunft stellt uns wenige Wochen vor das Ende dieses Schuljahres, wo sich die Eltern die Frage Stellen:

WIE WIRD DAS ZEUGNIS

Eigentlich dürfte das kein Problem darstellen für die Eltern, die ihr Kind doch kennen und mit der Schule und dem Lehrpersonal im Laufe des Jahres Kontakt gewonnen haben; es sei denn, man überlasse es der Schule, Zeugnisse anzufertigen, die nicht notwendigerweise übereinstimmen müssen mit dem tatsächlichem Können des Kindes. In diesem Falle würde die Schule wohl unzweideutig mit der Interessenlosigkeit der Eltern rechnen – und das ist nicht ungefährlich! Ehrliche Eltern wünschen ehrliche Resultate, nach Wissen der Kinder und nicht nach andern Gesichtspunkten beurteilt.

Die Punkte in den , Zeugnissen sind selbst dann, wenn sie nicht allzu gut sind, keine Peitschen, sondern nüchterne Feststellungen von Tatbeständen. Eltern die das Nicht-Versetztwerden als eine Schande betrachten, haben eine grundfalsche Einstellung, die zwar schwer zu kurieren ist, die aber dem Kinde durch Vorwürfe und Strafe schwere Schäden zufügen. Wir sprechen natürlich hier nicht von den ausgesprochenen Faulenzern, sondern von den Kindern, deren Geist noch nicht zur Genüge entwickelt ist. Diese Schüler sind die Sorgenkinder der Lehrpersonen und der Eltern – aber die wirklichen Schüler! Denn die selbstbegabten, diese sogenannten „hellen Köpfe" machen weder den Eltern noch den Lehrpersonen viel Arbeit. Es wäre aber ein großer Fehler, die andern, eben die, die sich viele Mühe geben müssen und doch kein allzu schönes Resultat erzielen, zu unterschätzen. Aus „Mann in der Zeit" konnte man folgende Beispiele entnehmen:

Ein Schüler der 6. Klasse konnte nicht steigen. Dieser selbe Schüler war mit 52 Jahren Regierungspräsident.

Ein Unterprimaner, der nicht versetzt wurde, war 23 Jahre später Universitätsprofessor und ist es heute noch.

Interessant sind eigentlich diejenigen Schüler, die durch Arbeit, Fleiß und Ausdauer vorwärts kommen.

Ich möchte Sie nun heute nicht vorbereiten auf eine Razzia in unserer Schule, der gemäß zu ahnen wäre, daß dieses Jahr bedeutend viele Kinder „sitzen bleiben". Ich möchte nur vergewissern, daß wir die Punkte streng und genau den Leistungen entsprechend geben werden um nächstes Jahr überzugehen auf das neuzeitliche und viel richtigere System; und zwar die Punkte zu geben zur Hälfte nach den Schlußprüfungen und zur anderen Hälfte nach den Leistungen und Teilprüfungen des ganzen Jahres. Die Prüfungen ganz abzuschaffen, wäre richtiger, aber die große Umstellung für die Kinder, die später auf den höheren Schulen allein danach beurteilt werden, wäre vielleicht zu bedeutend.

Aus Fragen der Punktezahl und des Grades oder Platzes wollte man sich keinesfalls mehr Sorge machen als um die die gesamte Erziehung, die das Formen zu wahrhaft ehrlichen und tüchtigen Menschen für den späteren Beruf und die Gesellschaft anstrebt. Ein Egoist, ein Einzelgänger – so klug er auch sein mag, paßt nicht mehr in unsere Zeit, wo die Menschen freier, geselliger und weltoffener sind und sich bemühen, allen Erdenbürgern brüderlich zu erscheinen. Ist nicht die Schule der erste Schritt zu dieser Verbrüderung? Die einen, wie in Watte aufgezogen und steng behütet und abgesondert von allen anderen, sitzen hier neben armen, reichen, guterzogenen und verwöhnten Schülern aller Gesellschaftsklassen. Ist es nicht der erste reelle Schritt ins Leben, wenn das 6-jährige Kind im September zur Schule geht? Kinder nämlich, die nur in einem streng reservierten Kreis verkehren durften, werden für ihre Mitmenschen wenig Verständnis haben und gefühllos sein. Gerade aus diesem Grunde besuchen sogarKönigskinder, trotz hervorragender Privatlehrer, die Gemeindeschule. Aus diesem Grunde auch haben wir die Eltern der Kinder, die im September ins 1. Schuljahr kommen, hierzu eingeladen. Sie möchten nicht mit Beängstigung dem Tage entgegensehen, wo tatsächlich große Veränderung für dasKind u. die Mutter eintritt, zumal wenn das Kind nicht vorher den Kindergarten besuchte. Sie möchten ganz beruhigt sein, wenn sie nicht mit dem Kinde gelernt, geschrieben und gerechnet haben. Kinder, die schon vor der Schulpflicht eine Privatschule zuhause m[illegible]en, haben wohl einigen Vorsp[illegible]nen aber sehr wenig nützen [illegible] allem bei der jetzigen moderne[illegible]ethode. Ob es nicht ein Nachteil ist, daß ein solches Kind die erste Zeit da sitzt und alles kennt, sich vielleicht langweilt, statt sofort, wie seine Mitschüler, die Schule sofort als einen tatsächlichen Arbeitsplatz zu betrachten und von all dem Neuen vom ersten Augenblick an mitgerissen zu werden? Wir Lehrpersonen verlangen nicht, daß das Kleinkind etwas kann, wenn es schon gehorcht, sauber erscheint und kein Sonderling ist. Aus demselben Grunde solle man den Kindergarten nicht als eine Schule ansehen und auch nicht als eine solche wünschen. Wenn an gewissen Tageszeiten dort eine Art Schularbeit gegeben wird, so ist das weniger als Schule, Lernen und Unterricht zu betrachten. Hierdurch soll das Kind an selbstständiges Arbeiten, an Ordnung und Gehorsam gewöhnt werden. Was ein großer Vorteil der Bewahrschule ist, das ist eben der Umgang mit andern Altersgenossen und sie sich schon vor dem ersten Schulgang kennenlernen.

Manchmal besorgen die Eltern den Neulingen für das 1. Schuljahr eine Reihe Schulmaterial und Bücher. Das könnte man sich sparen bis auf die Schultasche und die Federdose. Die Schule liefert alles andere einheitlich und reichlich für alle Kinder. Was uns viel angenehmer wäre, sind Angaben über das Kind vor Schulbeginn zu erhalten (Geburtsort- u. datum, Hinweise auf kleine Gebrechen und durchgemachte Krankheiten, schlechte Augen, usw). Damit weiß man vorher Bescheid für die Platzanweisung in der Klasse z. B. Für den Schulanfang wird alles nötige Lehr- und Lernmaterial in der Klasse vorhanden sein, weshalb schon in den nächsten Wochen die Bestellungen gemacht werden müssen. Deshalb begrüßen wir es, daß die Lehrerin der Neulinge dann die annähernde Schülerzahl angeben kann.

Wir wird heute in einer modernen Schule unterrichtet?

Das Lernen leichter zu machen ist nicht so sehr der Zweck der neuen Methode. Sie will helfen, das Neue, Schwere, leichter zu verstehen und zu begreifen. Dann ist das Lernen von selbst einfach. Ueberlaßt dies aber der Schule und den Lehrpersonen, ganz besonders bei den Kleinen.

Die Zeit des Auswendiglernens, Seite für Seite in den Büchern, so wie es früher war, ist nun vorbei. Heute heißt es vor allem: Verstehen und Begreifen durch praktisches Erleben. Das macht das Lernen interessant und schön. Deshalb kommen Ihre Kinder viel lieber zur Schule, als Sie selbst vielleicht nach dort gegangen sind. Ist das nicht ein großer Vorteil für Ihre Kinder? Für sie ist das Schönste und das Beste gerade gut genug. WirLehrpersonen freuen uns, sagen zu dürfen, daß die Gemeindebehörde uneingeschränktes Verständnis hat für diese wichtigste Aufgabe, die Kindererziehung.

Wegen der Kirmesfeiern fällt die Dienstagsausgabe der St.Vither Zeitung aus.

Auch lehrreiche Filme können weitliegende Interessenquellen vergegenwärtigen und veranschaulichen. Auch ein seit wenigen Tagen erworbenes Rundfunkgerät gibt den Schülern an gewissen Zeiten sehr interessante und lehrreiche Schulfunksendungen. Im Stehfilm wird den Kleinen so manches klar, das mit Worten nur zu leicht verloren geht. Alle diese Mittel machen aus der Schule eine zweite, schöne und große Familie und der Zweck unserer Elternabende ist, daß auch Sie, die Eltern, in kurzen Abschnitten etwas davon miterleben, um beruhigt zu sein und im Innern erfreut zu wissen, daß alles getan wird für die Kinder, für die auch Sie alles tun.

Wir alle, Lehrpersonen und Kinder, u. bestimmt auch die Eltern wissen die Großzügigkeit der Stadtväter zu schätzen und danken für das weitgehende Verständnis daß sie der Schuljugend entgegenbringen. – Wo weltliche und kirchliche Behörden mit der Schule und dem Elternhause zusammenarbeiten, da muß die Jugend wohlgeborgen sein und gedeihen.

Immer nur lächeln ...

Eines Tages
ist Ihnen das GLÜCK hold
so wie vielen anderen
Beteiligen sie sich an jedem
Abschnitt der

KOLONIAL LOTTERIE

Ziehung des 8. Abschnittes 1959

Sonntag, 7. Juni in Harelbeke

KATHOLISCHE FILMZENSUR

St.Vith: „Mein Schatz ist aus Tirol" für Erwachsene

„Czardas-König," für Erwachsene und Jugendliche.

Bütgenbach. „Die Heilige und ihr Narr" für Erwachsene.

Gottesdienstordnung

PFARRGEMEINDE ST.VITH

Zweiter Sonntag nach Pfingsten
Fronleichnamsprozession

Sonntag, den 31. Mai 1959.

Heute sind alle hl. Messen vorverlegt

6.00 Uhr Für die Ehel. Josef Karthäus und Eva Weynands und deren Kinder Peter und Margarete.

7.30 Uhr Zu Ehren d. Imm. Hilfe in Anliegen (Knauf - Biefer).

9.00 Uhr HOCHAMT für die Leb. u. Verst. der Pfarre.

Heute Kollekte für unsere Kirche

2.30 Uhr Andacht.

Montag, den 1. Juni 1959.

6.30 Uhr Für die Ehel. Hubert Friese und Magdalena Margraff, 7.15 Jgd. für Maria Hilgers geb. Bach.

9.00 Uhr Für die Leb. und Verst. der St. Sebastianus- und St. Rochusbruderschaft.

10.00 Brautamt für Erwin Warny und Ilse Meyer.

Dienstag, den 2. Juni 1959.

6.30 Uhr Jgd. für Valentin Leuck und Margareta Ross.

7.15 Uhr Für die Leb. und Verst. Fam. Daleiden - Müller.

9.00 Uhr Betsingmesse für die Leb. und Verst. des St.Vithus - Vereins mit Opfergang.

Mittwoch, den 3. Juni 1959

6.30 Uhr Für Johanna Lehnen - Schommer

7.15 Uhr Für die Gebrüder Arnold und Nikolaus Dederichs.

Donnerstag, den 4. Juni 1959.

6.30 Uhr Jgd. für Klara Close geb. Feyen

7.15 Sechswochenamt für Margareta Paquay geb. Hontheim.

Von 5 - 7 Uhr Beichtgelegenheit !

Freitag, den 5. Juni 1959.
Herz - Jesu - Freitag.

6.30 Uhr Für den Gefallenen Johann Wiesen.

7.15 Uhr Jgd. für Josef Blaise.

Gem. hl. Kommunion der Frauen, an das heiligste Herz Jesu, sakramentaler Segen.

20.00 Betstunde und hl. Messe für Priester und Ordensberufe (seitens des III. Ordens).

Samstag, den 6. Juni 1959.
Priestersamstag.

6.30 Uhr Jgd. für Magdalena Thommessen

7.15 Uhr Jgd. für Johann Schrauben.

10.00 Uhr Brautamt für Aloys Scholzen und Margareta Goebels.

3.00 Uhr Beichtgelegenheit, von 6 - 7 fremder Beichtvater !

Stadt St.Vith

Mitteilung an die Bevölkerung

Im Augenblick der Inbetriebnahme des neuen städtischen Müllwagens erinnert das Bürgermeister- und Schöffenkollegium die Bewohner der Stadt, welche die Vorteile der Müllabfuhr genießen, an gewisse Vorschriften der diesbezüglichen Polizeiverordnung.

1. Es ist strengstens untersagt, Asche, Küchenabfälle, Hauskehrricht und dergleichen auf die Bürgersteige oder Straßen zu schütten. Diese Abfälle müssen in dichten Behältern und zwar an den Tagen aufgestellt werden, an denen der städtische Abfuhrwagen die Abfälle abholt. Jeder Haushalt darf höchstens drei dieser Behälter pro Woche zum Abfahren aufstellen.

2. Ausgeschlossen von der Müllabfuhr sind Bauschutt, die aus gewerblichen Betrieben herrührenden Abfälle, Papier, sowie ekelerregende Gegenstände.

3. Die Müllbehälter müssen aus Metall hergestellt, dicht mit einem festschließenden Deckel sowie mit Handgriffen oder Henkeln versehen sein. Sie dürfen höchstens 24 Liter Inhalt fassen, sodaß ein Mann sie heben und in den Abfuhrwagen ausschütten kann.

Behälter anderer Art, können wegen der Gestaltung desMüllwagens nicht mehr geleert werden. Die städtischen Arbeiter die den Müllwagen begleiten, haben in diesem Sinne Anweisungen erhalten. Man möge sich also rechtzeitig die vorgeschriebenen Behälter besorgen.

Namens des Kollegiums:

Der Stadtsekretär: H. Lehnen — Der Bürgermeister W. Pip

Geschlossene Gemeindebüros

Wegen der Kirmes bleiben die Gemeindebüros am Montag und Dienstag in folgenden Gemeinde geschlossen:

In Breitfeld: Das Standesamt ist an beiden Tagen von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

In Amel: Das Standesamt ist ebenfalls von 10 bis 11 Uhr an beiden Tagen geöffnet.

Erhöhte Stempelgebühren

Durch Gesetz vom 9. Mai 1959 (veröffentlicht im Staatsanzeiger vom 18. d. Mts.) werden die Stempelgebühren bei Bankoperationen, welche sich bisher auf 1,- Fr. beliefen z. B. bei Ein- oder Auszahlungen auf Konto) auf 2,- Fr. pro Operation. festgesetzt.

Außerdem wurde die feste Stempelgebühr von 20,- Fr. auf 30,- Fr. erhöht.

Die Erhöhung trat bereits am 28. d. Mts. in Kraft

Ein Fall von Kinderlähmung in Weismes

WEISMES. Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, ist der 10jährige Louis Lenders aus Geromont, der bei seinen Großeltern in Weismes wohnt, an Kinderlähmung erkrankt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Zugeflogene Brieftaube

BUETGENBACH. Eine Brieftaube, deren Ring folgende Inschrift trägt: „Belgien 59, Nr. 5.113.438" ist in Bütgenbach zugeflogen. Der Eigentümer kann sich bei der Gemeindeverwaltung melden.

Mitteilung des Turnvereins St.Vith

Alle Mitglieder des Turnvereins werden gebeten, am Kirmessonntag, dem 31. Mai 1959 an der Fronleichnamsprozession geschlossen teilzunehmen (mit Fahne). Sammeln vor der Pfarrkirche um 9.45 Uhr. Der Vorstand

Städtische Büros geschlossen

ST.VITH. Die Büros der Stadtverwaltung bleiben am Kirmesmontag- und Dienstag geschlossen. Lediglich das Standesamt ist an den beiden Tagen von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am MITTWOCH, dem 3. Juni 1959 von 10.00 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

Der Mann mit dem karierten Mantel

Roman von Axel Rudolph
Copyright by: Augustin Sieber, Eberbach

11. Fortsetzung.

Ich vermag nicht zu sagen, ob ich am 8. oder 9. März in der Konditorei Roberts eingekehrt bin. Es ist aber möglich. Ich verkehre öfter in der Konditorei Roberts sowohl allein wie in Begleitung Fräulein Esches war ich mehrmals dort. Mit Oskar Schröder oder mit einem mir unbekannten Herrn bin ich jedoch nie in der Konditorei gewesen.

Am 18. Mai, dem Tag vor der Mordtat, bin ich von morgens bis 20 Uhr in meinem Zimmer in der Hülcherather Straße gewesen und habe an meiner Erfindung gearbeitet. Ich kann keine Zeugen dafür benennen, daß ich zwischen 14 und 16 Uhr am 18. Mai in meinem Zimmer war. Ich war allein in der Wohnung. Frau Brück kam ungefähr um 20 Uhr aus ihrem Geschäft nach Hause. Wann Gertrud Brück an diesem Abend nach Hause kam, kann ich nicht sagen, da ich gegen 21 Uhr etwas Luft schöpfen ging. Kurz nach 22 Uhr kam ich zurück, habe noch eine halbe Stunde gearbeitet und mich dann zu Bett begeben.

Herr Schröder weiß von mir selbst, wo ich am 31. Dezember abends gewesen bin. Ich erinnere mich, daß er vorgestern abend, als er sich mit mir unterhielt, auf Silvester zu sprechen kam und mich fragte, wo ich das Jahresende verlebt habe. Hingegen kann ich mich erinnern, daß er mich nach der Konditorei Roberts oder nach meinem Aufenthalt am 8. oder 9. März gefragt hätte.

Ueber die frühere Tätigkeit Schröders ist mir nichts bekannt. Auch sonst weiß ich nichts über das Vorleben dieses Herrn. Ich habe keine Ahnung, aus welchem Grunde er die Behauptung aufstellt, ich sei seit Januar dieses Jahres mit ihm bekannt und habe ihn zum Schreiben und Absenden der Postanweisung veranlaßt.

v., g., u.
Alfred Steiner.

Vernehmungsbericht.
In der Mordsache Brück
erscheint vorgeladen die unverehelichte Christa Esche, Personalien bekannt, und erklärt auf Befragen:

Es ist richtig, daß Alfred Steiner am 31. Dezember nachmittags mit mir zusammen war. Wir trennten uns etwa um sechs Uhr. Ich hätte gern den Abend mit Steiner verlebt, konnte aber bei der Silvesterfeier meiner Familie nicht fernbleiben. Steiner hat mir später erzählt, daß er den Silvesterabend im Kaffeehaus Bauer verbracht hat.

Herrn Schröder kenne ich persönlich nicht. Steiner hat mir nur erzählt, daß er nach langem Suchen ein Wohnzimmer bei einem Herrn Schröder, Lindenstraße 10 erhalten habe. Ich kann mich nicht erinnern, daß Steiner mir gegenüber früher schon den Namen Schröder genannt hat. Auch von Gertrud Brück habe ich diesen Namen nie gehört.

v., g., u.,
Christa Esche

Vernehmungsbericht.
In der Mordsache Brück
habe ich auf Anordnung des Kommissars Hulbert die verwitwete Frau Hermine Brück nochmals in deren Wohnung vernommen.

Frau Brück sagt auf Befragen aus:
Einen Herrn Oskar Schröder kenne ich nicht. Ich habe diesen Namen auch niemals von meiner Tochter gehört. Den Herrn, den das mir vorgewiesene Lichtbild darstellt, habe ich auch nie in unserer Wohnung oder in Begleitung des Alfred Steiner gesehen.

Ob Steiner am 18. Mai in seinem Zimmer war, kann ich nicht sagen. Ich war bis 19 Uhr im Geschäft tätig und bin etwa 19.45 Uhr heimgekommen. Zu dieser Zeit befand sich Steiner in seinem Zimmer. Er ging jedoch kurz darauf aus.

v., g., u. Frau Hermine Brück
g. u. Sauer, Krim.-Assistent

Vernehmungsbericht
In der Mordsache Brück
erscheint vorgeladen die Ehefrau Maria Gaßmann, Personalien bekannt, und erklärt auf Befragen:

Den Mann, den das mir vorgelegte Lichtbild darstellt, habe ich nie gesehen. Er ist nicht identisch mit der Person, die am 19. Mai, 10.15 Uhr im Hausflur Hülcherather Straße 89, an mir und Frau Schmitz vorüberging. Einen Oskar Schröder kenne ich nicht.

Maria Gaßmann.

Forsetzung auf Seite 6

D[illegible]

JEDER, DER [illegible] UND IHR W[illegible] HABEN KA[illegible]

Liel[illegible]

Der zweite Sonntag [illegible] in die Fronleichnams[illegible] heute die ganze Meßlit[illegible] danken an das Altars[illegible] Das Evangelium ladet[illegible] ßen, heiligen Gastmal[illegible] Herrn, die Epistel spr[illegible] Gottes und von der Li[illegible] dern: Darin haben wi[illegible] erkannt, heißt es in [illegible] sein Leben für uns d[illegible] sollen für die Brüder d[illegible] Joh. 3,16). Die Worte e[illegible] letzte Abendmahl. W[illegible] von der Liebe die Re[illegible] stenliebe. Ja, da war d[illegible] aufgestanden, hatte se[illegible] legt und sich mit einer[illegible] gürtet. Dann goß er [illegible] ken und fing an, die [illegible] waschen und mit dem[illegible] trocknen. Dann legte e[illegible] und sagte zu ihnen: [illegible] euch getan habe? Ihr [illegible] und Herr und ihr sp[illegible] ich bin es. Wenn nun [illegible] Meister, eure Füße ge[illegible] müsset auch ihr einan[illegible] schen. Denn ich habe e[illegible] geben, damit auch ihr [illegible] getan habe (Joh. 13).

Das ist das Evangel[illegible] schaft der Bruderliebe[illegible] le, aus der seither de[illegible] Nächstenliebe sich üb[illegible] sen hat. Unmittelbar [illegible] schung hat der Herr au[illegible] Gebot verkündet: Liel[illegible] ich euch geliebt habe[illegible] erkennen, daß ihr [illegible] wenn ihr Liebe zuei[illegible] 13,35). Wenige Auger[illegible] tete er dann das Der[illegible] Auf diesen Zusamme[illegible] stie und Bruderliebe[illegible] stel aufmerksam, we[illegible] haben wir die Liebe [illegible]

Robi kannte seinen[illegible] daß er sich soeben üb[illegible] vor einer Schlacht. Er[illegible] bar an. Dann überlief[illegible] lein Müller ihrer gem[illegible]

Thea war nicht so g[illegible] ging im Zimmer hin u[illegible] wie ein gefangener Ti[illegible]

„Du bist wahnsinni[illegible]

„Du hättest es gestern[illegible] ter allen Umständen! [illegible] vor, was dem Kind wi[illegible] les zugestoßen sein k[illegible]

Robi fügte unsicher[illegible] nicht mehr hätte tun k[illegible] die Polizei tat. Aber[illegible] wie verwandelt.

„Immerhin ist es [illegible] ler Kind!" sagte sie. [illegible] uns alle geht Meikes [illegible] an wie dich, das schei[illegible] vergessen!"

Robi saß in einem [illegible] Augenblick wurde s[illegible] fung über ihn Herr. [illegible] auf.

„Thea, das ist jet[illegible] übrigen hatte ich ein [illegible] daß deine schönen W[illegible] Kindes gestern aber[illegible] rend deiner ganzen Be[illegible] re irgendwie Einwick[illegible] wisse Gefühllosigkeit[illegible] sprich mir jetzt nicht. [illegible] ke es besser hätte k[illegible] Aber es wäre doch [illegible] uns, dachtest du. Ic[illegible] dachtest. Ich kenne [illegible] keinen Vorwurf darü[illegible] das alles mit mir bes[illegible] du es nicht tatest, z[illegible] schlechtes Gewissen [illegible]

Thea saß auf ihrem[illegible] telzimmer nahm sich [illegible] in dieser verzweifelt[illegible] Thea begann plötzlich[illegible]

Die Stille Stunde

JEDER, DER SEINEN BRUDER HASST, IST EIN MENSCHENMÖRDER; UND IHR WISST, DASS KEIN MÖRDER DAS EWIGE LEBEN IN SICH HABEN KANN.

1 Joh. 3, 13 – Aus der Epistel am 2. Sonntag nach Pfingsten

WORTE ZUM SONNTAG

Liebe zum Bruder

Der zweite Sonntag nach Pfingsten fällt in die Fronleichnamsoktav. Darum ist heute die ganze Meßliturgie von dem Gedanken an das Altarsakrament erfüllt. Das Evangelium ladet ein zu dem großen, heiligen Gastmahl am Tische des Herrn, die Epistel spricht von der Liebe Gottes und von der Liebe zu unserenBrüdern: Darin haben wir die Liebe Gottes erkannt, heißt es in der Epistel, daß er sein Leben für uns dahingab. Auch wir sollen für die Brüder das Leben lassen (1. Joh. 3,16). Die Worte erinnern uns an das letzte Abendmahl. War dort nicht auch von der Liebe die Rede, von der Nächstenliebe. Ja, da war der Herr vom Mahle aufgestanden, hatte sein Oberkleid abgelegt und sich mit einem Linnentuche umgürtet. Dann goß er Wasser in ein Bekken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem Linnentuche abzutrocknen. Dann legte er sein Oberkleid an und sagte zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und ihr sprechet recht; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, eure Füße gewaschen habe, dann müsset auch ihr einander die Füße waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr tuet, was ich euch getan habe (Joh. 13).

Das ist das Evangelium, die frohe Botschaft der Bruderliebe ! Hier ist die Quelle, aus der seither der Strom christlicher Nächstenliebe sich über die Welt ergossen hat. Unmittelbar nach der Fußwaschung hat der Herr ausdrücklich das neue Gebot verkündet: Liebet einander, so wie ich euch geliebt habe. Daran sollen alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe zueinander habet (Joh. 13,35). Wenige Augenblicke danach stiftete er dann das Denkmal seiner Liebe. Auf diesen Zusammenhang von Eucharistie und Bruderliebe macht uns die Epistel aufmerksam, wenn sie sagt: Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, daß er sein Leben für uns hingab, und auch wir sollen für die Brüder das Leben lassen! Kommunion heißt also nicht bloß Gemeinschaft mit dem Herrn, sondern auch Gemeinschaft untereinander. Im Sinne der Sonntagsepistel vernehme ich heute einen dreifachen Ruf zu Barmherzigkeit und Bruderliebe: Barmherzigkeit! so ruft die Not. Barmherzigkeit! ruft das Gebot. Barmherzigkeit! ruft auch dein Tod.

Die Stimme der Not: Ach, wir kennen sie alle. Die Not hat ja immer überall gewohnt, wo nur Menschen atmen, aber in den vergangenen Jahren ist sie nicht müde geworden, durch alle Gassen und Straßen zu laufen und man kann die Häuser zählen, an denen sie vorüberging. Nicht immer kam sie in gleicher Gestalt. Da waren die Kriegsjahre, da ging sie als der bleiche Tod über die Schlachtfelder und durch die Lazarette und die zerbombten Städte und Dörfer, und in der Heimat schlich sie in schwarzen Trauerkleidern umher. Als die Kanonen schwiegen, als es stille wurde über dem zerschossenen Land, da sang uns die Not ein anderes Lied, ein schmerzlich wehes Jammerlied. Da saßen die Witwen und Waisen, allein – verlassen! Da saßen die alten Leute und wußten, ihre Söhne, ihr Stolz und ihr Trost im Alter, lagen draußen, irgendwo verscharrt und begraben. Da waren die Aermsten der Armen, heimgekehrt mit junger Seele, aber mit kranken, siechem Leib und zerschossenen Gliedern.

Und weiter geht das Trauerlied der Not auch heute noch. Es singt von blassen, bleichen, kranken Kindern in Elendswohnungen und Flüchtlingslagern, von jungen, kräftigen Armen, die zur Arbeitslosigkeit verurteilt sind, von Kleinrentnern, die kaum ihr Leben fristen können.Es singt von den verschämten Armen, die lieber hungern als betteln gehn, die lieber sterben als ihre Not sagen und klagen. Es singt von einer Jugend, die in Kriegs- und Revolutionsstürmen groß geworden, haltlos, sittenlos, glaubenslos geworden ist. Ja, die Not ruft laut nach Barmherzigkeit.

In das Rufen und Klagen der Not klingt eine andere Stimme hinein. Es ist die Stimme des Liebesjüngers in der heutigen Epistel: Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, daß er sein Leben für uns hingab: auch wir müssen für die Brüder unser Leben lassen (1. Joh. 3,16). Da fällt uns das Heilandswort ein: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt,das habt ihr mir getan (Mt. 25,40). Wer sind demnach alle die Armen, Kranken und Elenden, von denen wir sprachen? Menschen wie wir? Gewiß auch das, aber näher sind sie uns: Unsere Brüder, so nennt sie der hl. Johannes! Seine Brüder, so nennt sie der göttliche Heiland! Ach, daß wir Mauern und Schranken gebaut haben rings um uns, ach, daß sich Stand von Stand, Klasse von Klasse, der Mensch vom Menschen getrennt hat! Ach, daß der Haß und das Mißtrauen wie ein Wall vor uns liegt, und daß die Mauern der Selbstsucht so hoch sind, daß wir nicht mehr hinüberschauen können auf fremdes Leid! Ein Bild der Zerrissenheit, des Kampfes! Die Worte des hl. Johannes in der heutigen Epistel, in denen er unsere Mitmenschen unsere Brüder nennt, malen uns von der Menschheit ein ganz anderes Bild, ein Bild der Eintracht und des Friedens: Das Bild der Familie. Das Bild, das wir alle kennen, wo Brüder und Schwestern einträchtig zusammensitzen, wo die Freude des einen auch das Herz des andern erfüllt, und wo das Leid des einen auch dem andern die Träne aus dem Auge preßt, wo über allen waltet die sorgende Liebe eines Vaters,

In diesem Bild einer Familie sieht der hl. Johannes die Menschheit vor sich. Er sieht sie alle versammelt um den großen Familientisch des Lebens, für alle mit dem Notwendigen gedeckt. Und ganz oben am Ende des Tisches sieht Johannes ihn stehen, Fleisch und Blut wie wir, unsern Bruder, den göttlichen Heiland. Und er hört, wie Jesus als unser Bruder das Tischgebet der Menschheit vorbetet: Vater unser, der du bist in dem Himmel. – Du mußt helfen und wenn du auch selbst arm bist, denn es ist dein Bruder, der noch viel ärmer ist als du. Du bist gesund dein Bruder ist krank, du hast dein Auskommen, dein Bruder hungert. Denen aber, die die Güter der Welt haben, gilt das Wort, das der Völkerapostel seinem Schüler Timotheus aufgetragen hat: Den Reichen dieser Welt gebiete, daß sie nicht hochmütig seien und ihre Hoffnung nicht auf unsicheren Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott setzen . . . Sie sollen Gutes tun, reich werden an guten Werken, und sich freigebig und mitteilsam erweisen (1. Tim. 6,17 f.). – Die christliche Nächstenliebe ist nicht nur aufgebaut auf dem Mitleid, nicht nur auf jener Humanität, die in nichtchristlichen Kreisen empfohlen wird. Dann wäre sie allen Schwankungen und Launen des menschlichenHerzens unterworfen. Die christliche Nächstenliebe ist mehr, ist ein unlöslicher Bestandteil des religiösen Lebens. Das sagt die Epistel mit dem klaren und scharfen Wort: Wenn du keine Nächstenliebe hast, dann hast du auch keine Gottesliebe, dann ist all deine Frömmigkeit, dein Beten und Kirchgehen ein Nichts vor den Augen Gottes.

Barmherzigkeit, so ruft die Not. Barmherzigkeit, so ruft das göttliche Gebot. Barmherzigkeit ruft auch dein Tod. Und wenn du keine Sprache verstehst, wenn du nicht hörst den Jammerruf fremder Not und das Bruderliebe fordernde Gottesgebot, die Sprache des Todes muß dir, muß uns allen in Ohr und Herzen klingen. Der Tod ist es, der von der Barmherzigkeit ein ernstes und letztes Wort spricht. Da wird der Herr im Gerichte unsere Gottesliebe prüfen an unseren Werken der Nächstenliebe. Da wird der Herr sprechen: Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Ueber dem dunklen Tor des Todes, durch das wir alle einmal gehen müssen, steht leuchtend geschrieben: Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!

Der große Arzt von Lambarene, A. Schweitzer, hat einmal gesagt: Wo das Bewußtsein schwindet, daß jeder Mensch uns als Mensch etwas angeht, kommen Kultur und Ethik ins Wanken. Das Fortschreiten zur entwickelten Inhumanität ist dann nur noch eine Frage der Zeit. – In Zeiten der Not gibt es kein Recht mehr auf ein aufreizendes luxuriöses Leben. Es ist nicht nur wider christliches Fühlen u. Denken, es müßte auch die große Zahl der Armen erbittern und verbittern. Das würde jenen Volksverführern nützen, welche die Erbitterung und Unzufriedenheit für ihre Zwecke ausbeuten und den Armen zu ihrer leiblichen Not noch Glaube und Liebe zu Gott aus dem Herzen reißen wollen.

DER Wochenkalender

	S A 4.10 M A 2.55	S U 20.30 M U 17.24
	Mittwoch **3** **JUNI** Klothilde	
S A 4.13 M A 1.42		S U 20.27 M U 14.18
Sonntag **31** **MAI** 2 Sonntag nach Pfingsten		
S A 4.09 M A 3.24		S U 20.31 M U 18.24
Donnerstag **4** **JUNI** Quirin		
S A 4.12 M A 2.05		S U 20.28 M U 15.21
Montag **1** **JUNI** Simeon, Regina		
S A 4.09 M A 3.56		S U 20.32 M U 19.22
Freitag **5** **JUNI** Herz-Jesu-Fest – Bonifatius		
S A 4.11 M A 2.29		S U 20.29 M U 16.23
Dienstag **2** **JUNI** Armin, Eugen		
S A 4.08 M A 4.34		S U 20.33 M U 20.15
Samstag **6** **JUNI** Norbert		

Roman von Ellen Schubert

KLEINES HERZ IN FREMDER STADT

Copyright by Literarischer Verlag Augustin Sieber, Eberach a. Neckar

Robi kannte seinen Bruder und ahnte, daß er sich soeben überwunden hatte wie vor einer Schlacht. Er lächelte ihn dankbar an. Dann überließ er Udo und Fräulein Müller ihrer gemeinsamen Aufgabe.

Thea war nicht so gelassen wie Udo. Sie ging im Zimmer hin und her, her und hin, wie ein gefangener Tiger.

„Du bist wahnsinnig, Robi!“ sagte sie. „Du hättest es gestern sagen müssen! Unter allen Umständen! Stell dir bloß mal vor, was dem Kind während der Nacht alles zugestoßen sein kann!“

Robi fügte unsicher hinzu, daß sie auch nicht mehr hätte tun können, als das, was die Polizei tat. Aber Thea war plötzlich wie verwandelt.

„Immerhin ist es sozusagen unser aller Kind!“ sagte sie. „Vergiß das nicht, uns alle geht Meikes Schicksal ebensoviel an wie dich, das scheinst du manchmal zu vergessen!“

Robi saß in einem Lehnstuhl und einen Augenblick wurde seine große Erschöpfung über ihn Herr. Dann raffte er sich auf.

„Thea, das ist jetzt alles sinnlos. Im übrigen hatte ich ein wenig den Eindruck daß deine schönen Worte vom Wohl des Kindes gestern abend und schon während deiner ganzen Benachrichtigungsaffäre irgendwie Einwickelpapier für eine gewisse Gefühllosigkeit waren! Bitte widersprich mir jetzt nicht. Mag sein, daß Meike es besser hätte bei Hendrijke Holtz. Aber es wäre doch auch praktischer für uns, dachtest du. Ich weiß, daß du so dachtest. Ich kenne dich und mache dir keinen Vorwurf darüber. Nur – hättest du das alles mit mir besprechen müssen. Daß du es nicht tatest, zeigt mir, daß du ein schlechtes Gewissen dabei hattest.

Thea saß auf ihrem Bett, das kahle Hotelzimmer nahm sich trübselig genug aus in dieser verzweifelten Situation. – Und Thea begann plötzlich zu weinen. Still und bewegungslos saß sie da, die Tränen liefen ihr ohne Pause über das Gesicht.

In diesem Moment klopfte es. Thea wischte sich schnell mit dem Bettuch über das Gesicht, und dann trat Fred Meister ein. Robi war wie erlöst. Er mußte sich doch um Hendrijke kümmern! Fred hatte ihn natürlich wegen ganz entwas anderem gesucht, aber das war im Augenblick ganz und gar unwichtig. Er übergab seine verzweifelte Schwester, dem Freund und dann raste er nach Hause, um sich frisch zu machen.

Lieber Himmel, würde er Hendrijke noch weiterhin das Wichtigste vorenthalten können, was seine Welt bewegte?

XX.

Robi saß mit Hendrijke am Petersee. Möglichst weit aus der Stadt raus wollte er sie haben. Damit ihr nur nicht eine Spur von Ahnung ankommen könnte. Ihn deuchte, die ganze Stadt spräche von nichts anderem. Jedenfalls heulte Frau Tellwein schon den ganzen Morgen, und auch Schmids von nebenan und Eberleins von obendran hatten schon davon erfahren, und alle Straßen und alle Wände schienen es in die Welt zu schreien, was los war.

Nun, hier waren sie unter fremden Menschen, sie saßen im Freien unter einem lustigen, großen Sonnenschirm und aßen Kuchen und tranken Eiskaffee, und Robi gab sich die größte Mühe, seinen Besuch launig zu unterhalten und das Gespräch in alle anderen Bahnen zu lenken, nur nicht auf Meike kommen zu lassen. Später gingen sie am See entlang, bis sie ein nettes Plätzchen fanden, wo man sich etwas niedersetzen konnte, und zuletzt war Hendrijke bester Laune.

Hendrijke war nicht gerade ein einsamer Mensch, Freunde hatte sie viele gewonnen, sie war ja auch weit genug herumgekommen, weiter als die meisten Mädel in ihrem Alter. Sie konnte erzählen von allen Gegenden, in denen sie gewesen war, und sie hatte eine lebendige Art zu schildern, die Robi leise unterstützte, da er sie so am besten ablenken konnte. Und tatsächlich gelang es Hendrijke, ihn im Lauf der Zeit gefangen zu nehmen. Sein Denken an Meike beruhigte sich etwas. Schließlich waren ja genug Menschen bei der Suche, und außerdem hatten doch die meisten Kinder einen Schutzengel. Solange noch gar nichts gefunden war, war dies immer noch ein besseres Zeichen, als wenn etwas Schlimmes entdeckt wurde. Ab und zu eilte er in das nicht allzu weit entfernte Kaffeehaus und telefonierte an die Polizei in der Stadt, aber er bekam noch immer keine befriedigende Antwort. Man suche weiter, aber man habe bereits herausgefunden, daß das Kind mit einer Straßenbahn bis zur Endstation Friedenstal gefahren war. Der Schaffner dieser Bahn habe sich erst eben gemeldet, denn er hatte seit heute morgen um zwei dienstfrei und sich zu wohlverdienter Ruhe niedergelegt, so daß er erst vor kurzem aufmerksam wurde auf die Forschungen der Polizei. Nun, immerhin ging nun die Suche schon in einer bestimmten Richtung!

Hendrijke dachte sich, daß ihr das eigentlich noch nie passiert war, daß ihr ein junger Mann so gut gefiele. Er war so liebenswürdig, er konnte zuhören und aufmerksam sein, er schien nur darüber nachzudenken, womit er ihr eine Freude machen könnte und ihr jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Und sie machte die Entdeckung, daß sie rot wurde, wenn er sie voll ansah und daß ihr Herz unvorschriftsmäßig zu schlagen begann. Robi aber war mit halbem Herzen bei Hendrijke, das andere Stück war auf der Suche nach Meike.

XXI.

Meike hatte beschlossen, doch zu Onkel Robi zurückzukehren. Sie konnte nicht begreifen, warum Onkel Gerd und Sanne so aufgeregt waren und sie nicht zu Onkel Robi lassen wollten. Sie wollte Onkel Robi eine ganze Menge erzählen und das mußte unbedingt sein. So beschloß sie, auf eigene Faust zu handeln. In die nächste Straßenbahn, die kam, stieg sie ein. Sie krabbelte auf einen Sitz, sah den Schaffner altklug an und sagte:

„Ich will zu Onkel Robi!“

Der Schaffner war ein gutmütigerMann, er hatte selbst ein halbes Dutzend Kinder und er verstand Spaß.

„Wo wohnt denn Onkel Robi?“, fragte er.

Die Fahrgäste sahen amüsiert auf das Kind und stießen sich gegenseitig an.

„Das weißt du nicht?“, fragte Meike verwundert. „Ich weiß das schon, laß nur. Du brauchst mich nicht zu rufen!“

Der Schaffner fragte aber beharrlich weiter.

„Hast du denn Geld mit?“

Meike wurde blaß.

„Nein“, sagte sie, „ich habe kein Geld mit.“ Und sie dachte daran, daß man Onkel Gerd und Sanne nicht um Geld hätte bitten können, dann hätten sie sie doch nicht zu Onkel Robi fahren lassen!

Ein gutmütiger, dicker Herr von gegenüber zahlte für die „kleine Dame“, wie er sich ausdrückte, und Meike meinte dankbar:

„Onkel, du hast aber einen sehr häßlichen Hut auf!“ Der Herr lachte, daß ihm die Tränen über das Gesicht liefen, und das Gespräch im ganzen Wagen hatte aufgehört. „Wie alt bist du denn?“, fragte eine Dame und bot Meike eine Tüte an.

„Schon sehr alt!“, sagte sie überzeugt und griff feste zu. Einen Keks steckte sie gleich in den Mund, den andern in die Manteltasche. „Für Onkel Robi, weißt du, er ißt das sehr gern!“

„Wo wohnten denn deine Mama und dein Papa?“

„Da mußt du erst mit Schiff und Zug fahren!“

„Und nun läufst du hier so ganz alleine in einer fremden Stadt herum?“

„Ich bin ja nicht allein, Onkel Gerd und Sanne sind da und Onkel Robi und dann die ollen Onkel und Tanten, die ich gar nicht mag und – und Frau Tellwein und Tony, mit der ich nicht spielen soll, und Pongo, der immer wau-wau macht, wenn Onkel Robi sonntags ausschlafen will!“

„Endstation!“, rief der Schaffner, und die Leute stiegen aus, einer nach dem andern, nicht ohne noch einen vergnügten Blick auf das lebhafte Kind zu werfen. Keiner wäre auf die Idee gekommen, daß Meike sich nicht weiterfände. Sie hatte erzählte, so ohne Scheu und ohne Fremdheit, wie viele Menschen ihr hier nahestanden, sie würde sicherlich ganz in der Nähe zu Hause sein.

Fortsetzung folgt

Vorwiegend heiter

„Und jetzt sind Sie Politiker geworden?"

Heiterkeit am Steuerrad der Weltgeschichte

An der Friedenskonferenz, die nach dem ersten Weltkriege in Versailles stattfand, nahm als Delegierter Polens der Musiker Paderewski teil.

Der französische Ministerpräsident Clemenceau, der Tiger, fragte ihn eines Tages: „Sie sind doch der berühmte Paderewski, der als der größte Pianist unserer Zeit auf der ganzen Welt gilt?"

„Ganz recht."

„Und jetzt sind Sie Politiker geworden?"

„Tatsächlich."

„Wie konnten Sie nur so herunterkommen!"

Unnötige Sorge

Als Winston Churchill noch ein junger Anfänger war, gehörte zu seinem Bekanntenkreise die Schriftstellerin Gertrude Atherton. Diese war weder von der Tätigkeit noch von der Persönlichkeit des jungen Mannes begeistert. Eines Tages sagte sie zu ihm: „Zwei Dinge gefallen mir an Ihnen nicht, Ihr Schnurrbart und Ihre Politik."

„Eben erhielt ich einen Brief aus Afrika, daß Onkel Fritz im Urwald umgekommen ist!" — „Endlich mal ein Lebenszeichen von ihm!" (Italien)

Churchill erwiderte schlagfertig: „Seien Sie unbesorgt, Mylady, Sie werden mit beiden keine Berührung haben!"

Keine Bleibe

In Gegenwart des ehemaligen französischen Außenministers Robert Schuman äußert jemand seine Verwunderung darüber, daß die Frauen im allgemeinen länger leben als die Männer.

Schuman, der Junggeselle ist, meinte dazu, ihn wundere das gar nicht, „denn", sagte er, „in den Himmel kommen sie nicht, in die Hölle wollen sie nicht, also haben sie im Jenseits keine Bleibe".

„Ein seltener Unfall, er ist Taucher und wurde von einem U-Boot angefahren." (Island)

Für die nächsten tausend Jahre

Johann von Sporck und der Fürstbischof

Der kaiserliche Feldmarschall Johann von Sporck stammte aus Westerloh bei Delbrück in Westfalen. Dort war sein Bruder mit dem väterlichen Gute noch Lehnsmann des Bistums Paderborn. Zu Ehren des berühmten Reitergenerals gab Fürstbischof Ferdinand von Fürstenburg auf seinem Schloß Neuhaus ein Festmahl. Nachdem der köstliche Wein die Zungen gelöst hatte, konnte sich der hochgebildete Kirchenfürst nicht verkneifen, zu dem ganz ungeschulten Kriegsmann zu sagen: „Graf Sporck, man erzählt, daß Ihnen das Schreiben noch schwerer falle als das Bitten."

Darauf erhielt er eine Antwort, die ihm ebenso unerwartet wie ungelegen kam: „Man erzählt aber auch im Lande, daß dem Fürstbischof das Schreiben noch leichter falle als das Bitten. Darum dürfte es wohl nicht der Rede wert sein, wenn mein väterlicher Hof für die nächsten 1000 Jahre von allen bischöflichen Abgaben befreit wird."

„Gleich 1000 Jahre?" rief der Bischof erschreckt. „Ist das nicht eine allzulange Zeit?"

„Es heißt in der Bibel", erwiderte Sporck lachend, „daß bei Gott 1000 Jahre nur ein Tag seien. Da sollte doch für einen hohen Gottesdiener ein Tag nicht zu lang werden."

Geschlagen schwieg der Fürstbischof und unterzeichnete die Befreiungsurkunde.

Lächerliche Kleinigkeiten

Der Schwerarbeiter

„Zum Donnerwetter noch mal, obwohl ich es ausdrücklich verboten habe, war schon wieder jemand an meinem Schreibtisch. Gerade wo ich mich zur Arbeit hinsetzen will, fehlt mir der Korkenzieher!"

Fischerlatein

Ein Sommerfrischler möchte gern bei den Einheimischen anbiedern.

„Sagen Sie doch mal, Herr Krischan, wie werden eigentlich Netze gemacht?"

„Das ist sehr einfach; man nimmt eine ordentliche Handvoll Löcher und verbindet sie dann mit Bindfaden."

Summarisch

„Nun, hat das neue Stück gestern gefallen?"

„Nicht sehr. Bereits nach dem zweiten Akt war, weil dem Dichter nichts Besseres einfiel, der Vorhang herunter-, das Publikum herein-, das Stück durchgefallen!"

Der Maßstab

„Nun, Herr Süffel, haben Sie Ihre silberne Hochzeit tüchtig gefeiert?"

„Das will ich meinen, drei Korkenzieher haben wir abgenützt!"

Gefühlvoll

„Meine Frau jammert Tag und Nacht über ihre rheumatischen Schmerzen. Es ist wirklich schrecklich, wie sie stöhnt und klagt."

„Und kannst du gar kein Mittel dagegen finden?"

„Ja, ich habe mir Watte in die Ohren gesteckt!"

Vergaloppiert

In Xstadt wurde der neue Schlachthof feierlich eröffnet. Die Honoratioren der Stadt und die geladenen Gäste werden vom Architekten herumgeführt, der stolz sein Werk zeigt und erläutert. Einer der Gäste, ein biederer Schlächtermeister, meinte beiläufig, indem er auf ein Tor zeigte: „Ist das nicht ein bißchen zu klein geraten, Herr Baumeister?"

Der in seiner Ehre gekränkte Erbauer, ein nicht kleiner Mann, gibt rasch zurück: „Wo ich durchkomme, kommt der größte Ochse durch."

Entschuldigung

Richter: „Schämen Sie sich nicht, einen so alten Mann zu verprügeln?"

Angeklagter: „Ich hätt's lieber getan, als er noch jünger war; denn gesucht habe ich ihn schon lange! Aber immer kam etwas dazwischen: entweder hat gerade er im Gefängnis gesessen oder ich!"

Das Allerschlimmste

„Ottokar, ich weiß gar nicht, was mit dir los ist? Du bist ja entsetzlich nervös. Das eine merke dir, ein Mann muß stets der Zukunft ins Auge sehen."

„Um die Zukunft habe ich ja keine Bange, aber wie die heutige Kassenrevision ablaufen wird, das wissen die Götter."

Väterliche Weisheit

„Warum hast du denn schon wieder nachsitzen müssen, du Lümmel?"

„Ich habe nicht gewußt, wo die Aleuten liegen."

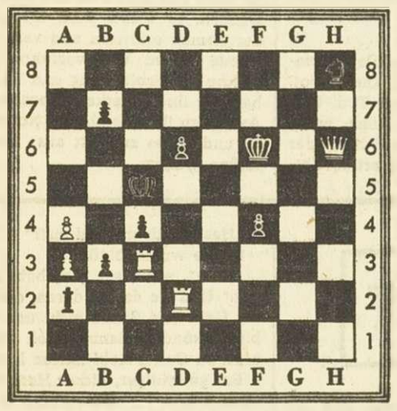
„Paß halt in Zukunft besser auf, wo du dein Zeug hintust!"

„Wie wirke ich denn von dort aus, Erika?" (Frankreich)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 21/59

von J. Obermann



Matt in vier Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Kf6, Dh6, Tc3, d2, Ba3, a4 (6) — Schwarz: Kc5, La2, Sh8, Bb3, b7, c4, d6, f4 (8).

Versteckte Städte

In jedem der folgenden Sätze ist der Name einer Stadt versteckt. Im Zusammenhang gelesen, ergeben die Anfangsbuchstaben der richtig ermittelten Städte eine deutsche Stadt.

1. Beim dritten Rumba riß ihm der Schnürsenkel.
2. Vergiß die Schokolade nicht!
3. Einer denkt immer anders.
4. Meine Frau mag Kalbsleber nicht.
5. Nie werde ich dich vergessen.
6. Sie trug einen Rock mit Karomuster.
7. Sehen Sie mager aus!

Frage der Umstellung

Blau — Luna — Udet — Kiew — Reis Rang — Rune — Dahn — Erle — Meta Ahne — Edam.

Die Buchstaben dieser Wörter sind so umzustellen, daß neue Begriffe entstehen. Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter nennen im Zusammenhang den Namen eines deutschen Dichters.

Entnahmerätsel

Viererbob — Oleander — Königsberg — Nebensache — Unverstand — Andernach — Abenteuer — Dreizehnlinden — Neubreisach.

Jedem dieser Wörter soll eine bestimmte Silbe entnommen werden. Im Zusammenhang ergeben sie ein bekanntes Sprichwort.

Silbenrätsel

Aus den Silben: bra — büch — chen — ci dah — di — diens — don — e — e — e — e ein — en — ent — ess — fel — fink — ga gel — gen — gon — gun — hei — käpp — kur land — ler — li — li — löf — ma — med ment — na — ne — nei — ner — ny — or pi — ra — ran — ri — rot — se — ße — stein stel — ster — stra — tag — tru — um — vier wick — wie — zehn — zie — sollen 20 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben ergeben einen Ausspruch von Seneca.

Bedeutung der Wörter: 1. altes Geschütz, 2 Tischgerät, 3. Märchengestalt, 4. deutscher Dichter, 5. italienische Landschaft, 6. Mundschenk des Zeus, 7. Barockkirche von Balthasar Neumann bei Bamberg, 8. Verzierung, 9. Oderzufluß, 10. Singvogel, 11. Würzkraut, 12. ostasiatische Stadt, 13. griechischer Philosoph, 14. französischer Dramendichter, 15. Staudenpflanze, 16. fotografisches Hilfsmittel, 17. Baumaterial, 18. Farbstoff, 19. Wochentag, 20. Schiffsart.

Wortverwandlung

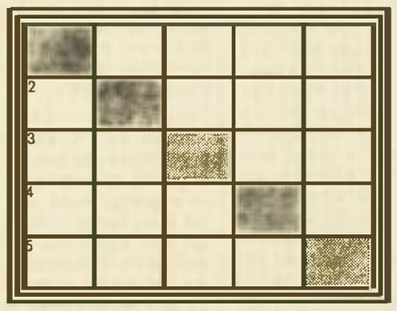
K U R V E

R O N D O

Leichter durch Hinzufügen

Ein Wort drückt schwer oft ohnegleichen und wird so leicht mit Doppelzeichen!

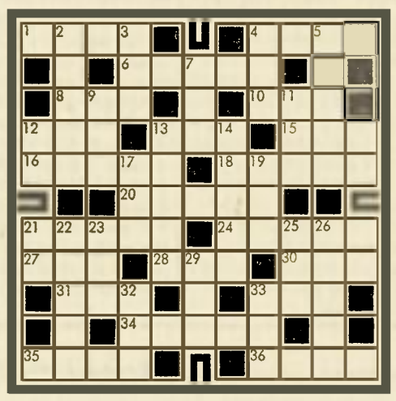
Zwei Bildhauer



In die Figur sollen Wörter nachstehender Bedeutung eingetragen werden. Die beiden angegebenen Begriffe jeder Reihe unterscheiden sich lediglich in einem Buchstaben, der auf das getönte Fach fällt. Werden beide Buchstaben in diese Felder eingetragen, so nennen sie im Zusammenhang zwei Bildhauer.

1. Vergeltung — weibliches Wildschwein, 2. Gewicht — Dreschboden, 3. Nähutensil — Metallstift, 4. deutscher Grafiker — Fluß zum Schwarzen Meer, 5. franz. Mädchenname — Erbauer von Ninive.

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Kunstrichtung, 4. Lebenshauch, 6. Verwandter, 8. engl. Teegewicht, 10. Zugmaschine, 12. rinnenförmige Vertiefung, 13. Körperteil, 15. best. Artikel, 16. franz. Fluß, 18. Mädchenname, 20. Stadt in Japan, 21. rein, nach Abzug, 24. dtsch. Hafenstadt, 27. Männername, 28. geogr. Punkt, 30. Himmelsrichtung, 31. Alpenfluß, 33. dtsch. Badeort, 34. Spielkarte, 35. Staatshaushalt, 36. Roman von Zola.

Senkrecht: 2. röm. Kaiser, 3. Anerkennung, 4. Universum, 5. Nachkomme, 7. Gebirgsschlucht, 9. Mädchenname, 11. festl. Gedicht, 12. chem. Zeichen fü. Nickel, 13. griech. Fabeldichter, 14. Fehler, 17. Farbe, 19. Hirschtier, 21. Augenblick, 22. Erlaß, 23. Erdart, 25. Gotteshaus, 26. dtsch. Industriestadt, 29. Platz, 32. wie 12. waagerecht, 33. Hausflur.

SILBEN-ENTNAHME

I	II
Poseidon	Adebar
Erbschleicher	Isere
Lappalie	Terzerol
Tarantella	Allergie
Italien	Triangel
Palermo	Gesellenstück
Tabarin	Keramik
Vereidigung	Sensation
Paradentose	Garderobe

Den Wörtern beider Gruppen soll jeweils eine Silbe entnommen und reihenweise zusammengefügt werden, so daß neun zweisilbige Wörter entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen einen Monatsnamen.

Buchstaben-Gleichung

(A — a), (B — o), (C — t), (D — s), (E — o), (F — r), (G — s), (H — u) = X

A = orientalischer Titel, B = europäische Hauptstadt, C = Möbelstück, D = Tanzschritt, E = Farbe, F = Nordlandhirsch, G = Baumfrucht, H = Augenblick, X = deutscher Wintersportplatz.

Suchaufgabe

Midas — Predigt — Zentner — Blutdruck — Nebenmann — Gespenst — Eichel — Ungunst — Rotwein — Gewinnmenge — Kanevas — Reisnährwert — Däumling — Lachsalve — Gelbsucht — Schwert — Luther

Entnimmt man jedem dieser Wörter drei, dem letzten zwei zusammenhängende Buchstaben, so ergibt sich ein Ausspruch von Wilhelm Busch

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 20/59: 1. Tg2 Lg2: 2. Dal (Droht 3. Da8 matt.) La 7 3 Sc7 matt. 1 .. e4 2. fe4:† Ke4: 3. Te2 matt oder 2 .. Ke5 3. Tg5 matt. 1. .. d2 2. Td2:† Ld3 3. Td3: matt. Und schließlich 1. ... Bel. 2. Dh3 nebst 3 De6 matt

Rätselkasten: 1. Semikolon, 2. Machandel, 3. Ganghofer, 4. Verdienst, 5. Brustkorb, 6. Autonomie, 7. Fischerei, 8. Rosinante, 9. Promenade. Sandtorte

Köpfe gesucht: Salm — Celle — Halter — Oheim — Ewald — Nadel — Hort — Ahorn — Ubier — Ehering — Rohr. — Schopenhauer.

Magisches Quadrat: KOMIK, ORADE, MAKEL, IDEAL, KELLE

Silbenrätsel: 1. Gravelotte, 2. Ration, 3. Osterei, 4. Seekuh, 5 Stoppuhr, 6. Euryanthe, 7. Elternhaus, 8. Ravaillac, 9. Emmerich, 10. Indiana, 11. Gouvernement, 12. Nachrichtendienst, 13. Indogermane, 14. Sardinien, 15. Sehnerv, 16. Escamillo, 17. Werther, 18. Elektra, 19. Raubbau, 20. Fidibus. — Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Fehlende Mitte: 1. Post, 2. Obst, 3. Sand, 4. All, 5. Uhr, 6. Nacht, 7. Eis. — Posaune.

Visitenkarte: Skilehrer.

Gruppe und Spitze: 2. Omega, 3. Lehar, 4. Oheim, 5. Motto, 6. Insel, 7. Tiara, 8. Edikt. — Dolomiten, Marmolata.

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Gran, 4. Mole, 7. Regal, 9. Roman, 10. Dekan, 12. Delikatesse, 15. Ner, 16 Tao, 17. Dom, 18. San, 20. Bug, 22. Attentaeter, 26. Biene, 27. Erpel, 28. Arosa, 29. Stil, 30 Egel. — Senkrecht: 1. Grad, 2. Regen, 3. Nadir, 4. Monet, 5. Lasso, 6. Ente, 8. Lek, 9. Rat, 11. Karotte, 13. Legat, 14. Salut, 18. Start, 19. Nebel, 20. Beere, 21. Gemse, 22. Ares, 23. Nil, 24. Ana, 25. real.

So ist's richtig: Ich bin so faul, daß ich aus Angst, morgen zu viel arbeiten zu müssen, lieber heute alles erledige.

Vokale gesucht: Die Weisheit ist nur in der Wahrheit.

Sport und Nahrung: Eisbahn — Eisbein.

Buchstaben-Pyramide: 1. Ei, 2. Ire, 3. Reif, 4. Eifer, 5. Ferien, 6. Kneifer. 7. Konifere.

Füllaufgabe: 1. Eichel, 2. Weiler, 3. Kreide, Verein, 5. Akelei.

Gültig ab 31. Mai 1959

AUTOBUSFAHRPLAN

Gültig bis 3. Okt. 1959

Trois-Ponts = Weismes = Losheimergraben

	W		S		S	W	W	X	W	W			W	W	S	S		W		
Trois - Ponts				5.19	5.50	6.53			7.30		7.56	9.38				11.00	11.51		12.53	
Stavelot				5.30	6.01	7.04			7.40		8.06	9.48				11.10	12.01		13.03	
Malmedy				5.48	6.19	7.22	7.24	7.40	7.58	8.05	8.26	10.07	9.55	10.25	10.41	11.30	12.21	12.30	13.21	14.15
Weismes (Marktplatz)				6.26	6.35	7.38	7.40	7.56	8.16	8.22	8.46	10.24	10.11	10.41	10.57	11.48	12.38	12.48	13.38	14.33
Weismes (Bahnhof)	4.02	4.58	5.56	6.28	6.37	7.40	7.42	7.58	8.18	8.24	8.48	10.26	10.13	10.43	10.59	11.50	12.40	12.50	13.40	14.35
Faymonville	4.06	5.01	5.59	6.31					8.23		8.53	10.31		10.49	11.05				13.44	14.41
Weywertz (Cafe Heck)	4.13	5.07	6.05	6.37					8.30		8.59	10.37		10.56	11.12				13.49	14.47
Weywertz (Kirche)				6.42							9.04	10.42							13.53	
Bütgenbach	4.17	5.12	6.10						8.35					11.01	11.17					14.53
Büllingen	4.25	5.20	6.20						8.44					11.11	11.27					15.02
Honsfeld									8.52					11.19	11.35					15.09
Hünningen									9.00					11.28	11.44					15.16
Josthaus		5.29							9.02					11.30	11.46					15.18
Losheimergraben		5.38							9.11					11.39	11.55					15.27

	W		W	X	Sa	W	W	W	S		W	W			S
Trois - Ponts	14.50		15.56		16.48	16.57			17.57	18.38		19.40	20.53	21.44	22.53
Stavelot	15.00		16.03		16.58	17.07			18.07	18.49		19.50	21.03	21.54	23.03
Malmedy	15.20	16.15	16.25	16.27	17.18	17.25	17.49	18.25	18.26	19.09		20.12	21.22	22.16	23.23
Weismes (Marktplatz)	S15.51	16.31	16.42	16.42	17.38	17.43	18.05	18.41	18.42	19.29		20.26	21.39	22.50	23.47
Weismes (Bahnhof)	S15.53	16.33	16.44	16.44	17.40	17.45	18.07	18.10	18.43	18.44	19.31	19.41	20.28	21.41	22.52	23.49
Faymonville			16.48	16.50	17.45	17.50	18.12	18.14		18.48		19.44	20.31	21.46 W	22.55	23.54
Weywertz (Cafe Heck)			16.53	16.56	17.53	17.58	18.18	18.22		18.54		19.49	20.38	21.51	23.03	0.02
Weywertz (Kirche)					17.57	18.02		18.26		18.59						
Bütgenbach				17.02			18.24					19.55			23.09	0.06
Büllingen				17.11			18.33					20.04			23.19	0.18
Honsfeld							18.40									
Hünningen							18.47									
Josthaus							18.49									
Losheimergraben							18.58									

Losheimergraben = Weismes = Trois-Ponts

	S	W		W	S				W				S	W	W	X	
Losheimergraben	5.57	5.57						9.29				12.37			15.49		
Josthaus	6.03	6.03						9.37				12.43			15.57		
Hünningen	6.06	6.06						9.40				12.46			16.00		
Honsfeld	6.12	6.12						9.45				12.52			16.07		
Büllingen	W4.26 6.19	6.21		6.46				9.54				12.58			16.12		
Bütgenbach	W4.36 6.28	6.31		6.55				10.03				13.07			16.21		
Weywertz (Kirche)			6.46				9.44		10.45				13.54				
Weywertz (Cafe Heck)	W4.42 6.34	6.37	6.50	7.01			9.48	10.09	10.47			13.13	13.59		16.27		16.54
Faymonville	W4.50 6.42	6.45	6.58	7.09			9.56	10.16	10.54			13.20	14.04		16.34		16.59
Weismes (Bahnhof)	4.54 6.46	6.49	7.02	7.14	7.40	8.04	10.00	10.21	10.56		11.52	13.24	13.50	14.08	15.51	16.00	16.38	17.00	17.03
Weismes (Marktplatz)	4.57	6.53	7.06	7.18	7.42	8.06	10.04	10.24	10.59		11.54	13.27	13.52	14.52	15.53	16.02	16.42	17.02	17.06
Malmedy	5.13	7.09	7.22	7.34	7.58	8.22	10.20	10.40	11.15	12.00	12.10	13.43	14.08	15.08	16.09	16.18	16.58	17.20	17.23
Stavelot	5.38		7.42			8.47	10.40		11.35	12.20	12.42		14.28	15.43	16.30				17.43
Trois - Ponts	5.48		7.52			8.57	10.50		11.45	12.30	12.52		14.38	15.53	16.40				17.53

	W		S	W	S		W			W		S	W	Mo.
Losheimergraben			16.52						19.00					
Josthaus			17.01						19.09					
Hünningen			17.04						19.12					
Honsfeld			17.11						19.19					
Büllingen			17.16	17.27					19.26	20.05			23.20	0.19
Bütgenbach			17.25	17.36					19.36				23.29	0.29
Weywertz (Kirche)								19.24						
Weywertz (Cafe Heck)			17.31	17.42			18.26	19.29	19.42		20.40	21.52	23.33	0.33
Faymonville			17.38	17.49	17.55		18.31	19.34	19.49		20.46	21.57	23.39	0.39
Weismes (Bahnhof)	17.20	17.34	17.43	17.53	18.00		18.36	18.38	1954	20.22	20.52	22.01	22.50	23.43	0.43
Weismes (Marktplatz)	17.22	17.36		18.02	18.04	18.07	18.40	19.43	19.57			22.04	22.52		
Malmedy	17.38	17.51		18.19		18.21		19.59	20.13			22.20	23.08		
Stavelot		18.09				18.51		20.20	20.34			22.42	23.30		
Trois - Ponts		18.19				19.00			20.44			22.52			

Kalterherberg = Weismes = St.Vith = Steinebrück

	W	W	W	S	S	W	W	S	W				W		W		S
Kalterherberg					6.23	6.25				9.32	11.07					18.55	
Sourbrodt (Bahnh.)					6.40	6.44				9.52	11.24		14.08	17.11		19.12	22.06
Sourbrodt (Denkmal)					6.44	6.48	7.01			9.56	11.28		14.12	17.15		19.16	19.16		22.09
Robertville					6.52	6.52				10.05	11.37		14.21	17.24		19.25	19.25		22.17
Weismes (Kirchhof)					7.02	7.02	7.16			10.14	11.46		14.30	17.33		19.34	19.34		22.26
Weismes (Marktpl.)					7.05	7.05	7.18			10.18	12.48		14.32	17.35		19.38	19.38		22.30
Weismes (Bahnh.)	5.00		6.29	6.48	7.07	7.07	7.43	8.20	9.06	10.20	11.50	14.11	14.34	16.45	17.37	18.45	19.40	19.40	21.42	22.32
Steinbach	5.03		6.31	6.51			7.45	8.23	9.09	10.31	11.54	14.14		16.47	18.10	18.48			21.44	
Ondenval	5.06		6.34	6.54			7.48	8.26	9.12	10.34	11.57	14.17		16.50	18.13	18.51			21.47	
Am Kreuz	5.11		6.39	6.59			7.53	8.31	9.17	10.39	12.02	14.22		16.55	18.18	18.56			21.52	
Amel				7.05			7.59			10.45	12.08				18.23	19.02			21.58	
Iveldingen	5.14		6.42					8.34	9.20			14.25		16.58						
Montenau	5.17		6.45					8.37	9.23		12.17	14.28		17.01	18.32				22.07	
Deidenberg	5.20		6.48	7.10			8.04	8.40	9.26	10.50	12.20	14.31		17.04	18.35	19.07			22.10	
Born	5.26		6.56	7.18			8.11	8.48	4.34	10.58	12.28	14.39		17.12	18.42	19.15			21.18	
N-Emmels	5.34		7.02	7.24			8.15	8.54	9.40	11.04	12.34	14.45		17.18	18.48	19.21			22.24	
St.Vith (Rodterstr.)	5.40		7.08	7.30			8.21	9.00	9.46	11.10	12.40	14.51		17.24	18.54	19.27			22.30	
St.Vith (Bahnh.)	5.42	6.17	7.10	7.32			8.23	9.02	9.48	11.12	12.42	14.53	16.06	17.26	18.56	19.29			22.32	
St.Vith (Linden)	5.46	6.19		7.34			8.32	9.04		11.32			16.08		18.59					
Breitfeld	5.51	6.25		7.39			8.38	9.09		11.38			16.14		19.04					
Dreihütten	5.58	6.31		7.46			8.46	9.16		11.45			16.21		19.11					
Lommersweiler	6.00			7.48			8.38	9.18		11.48			16.24		19.14					
Steinebrück		6.40		7.58						11.57			16.33		19.23					

Steinebrück = St.Vith = Weismes = Kalterherberg

	W		W	W		W	W	W	St	S	W	S			W	S	W	W	W	W	W		S
Steinebrück						6.40			W	7.59			12.12			16.33	16.33					19.23		
Lommersweiler				6.01		6.50					8.56	9.23												
Dreihütten				6.03		6.53				8.06	8.59	9.26	12.19			16.40	16.40					19.30		
Breitfeld				6.10		7.00				8.12	9.08	9.35	12.26			16.46	16.46					19.36		
St.Vith (Linden				6.16		7.06				8.18	9.14	9.41	12.29			16.52	16.52					19.41		
St.Vith (Bahnh.)	4.07			6.18	6.19	6.19	7.08	7.13		8.20	9.16	9.43	12.31	13.05	15.48	16.54	16.54	17.26			18.56	19.43	20.30	
St.Vith (Rodterstr.)	4.09				6.21	6.21		7.15		8.31	9.19		12.34	13.07	15.50		16.57	17.28			18.58		20.32	
N.-Emmels	4.15				6.27	6.27		7.21		8.37	9.25		12.40	13.13	15.56		17.02	17.34			19.04		20.38	
Born	4.21				6.33	6.33		7.27		8.43	9.31		12.46	13.19	16.02		17.08	17.39			19.09		20.44	
Deidenberg	4.28				6.40	6.40		7.34		8.50	9.38		12.53	13.26	16.09		17.15	17.45			19.15		20.51	
Montenau					6.45			7.37			9.43		12.56	13.31	16.12		17.20						20.56	
Iveldingen					6.47						9.45			13.33			17.22						20.58	
Amel	4.33					6.45		7.46		8.55			13.05		16.21			17.50			19.20			
Am Kreuz	4.39				6.51			7.52		9.02	9.49		13.11	13.37	16.27		17.26	17.56			19.26		21.02	
Ondenval	4.45				6.57	6.57		7.58		9.08	9.55		13.17	13.43	16.33		17.32	18.01			19.31		21.08	
Steinbach	4.49			S	7.00			8.01		9.11	9.58		13.20	13.46	16.36		17.35	18.04			19.34		21.11	
Weismes (Bahnh.)	4.52	5.36		6.47	7.02	7.02		8.03	8.30	9.14	10.00	10.23	13.22	13.48	16.38		17.37	18.06	18.10	18.50	19.36		21.13	21.38
Weismes (Marktpl.)		5.38		6.49					8.32			10.25	13.42		16.46		17.52		18.12	18.52				21.40
Weismes (Kirchh.)		5.41	6.43	6.52					8.35			10.27	13.45		16.49		17.55		18.15	18.5(				21.43
Robertville		5.50	6.51	7.01					8.44			10.36	13.54		16.57		18.03		18.23	19.04				21.52
Sourbrodt (Denkmal)		5.59	700	7.10					8.53			10.43	14.03		17.06		18.11		18.31	19.13				22.01
Sourbrodt (Bahnh.)		6.03		7.14					8.57			10.47	14.07		17.10		18.14		18.34					22.05
Kalterherberg		6.22		7.33					9.16			11.06					18.37		18.52					

Gültig ab 31. Mai 1959 AUTOBUSFAHRPLAN Gültig bis 3. Okt. 195

Verviers - Malmedy - Reuland

	W		Fr.			Fr.	W	W		Fr.			S
Verviers (Bhf.)		7.30		9.23	11.20		13.15		16.20		18.15	21.15	22.20
Malmedy	7.10	8.28	8.35	10.23	12.20	12.30	14.13		17.20	17.30	19.13	22.13	23.18
Falize			8.44			12.39				17.39			
Cligneval			8.49			12.44				17.44			
Lasnenville			8.59			12.54				17.54			
Ligneuville	7.22			10.38	12.35		14.29		17.42		19.28		
Pont	7.26			10.42	12.39		14.33		17.46		19.32		
Recht	7.33			10.50	12.45		14.39		17.54		19.38		
Kaiserbaracke	7.36			10.53	12.48		14.42		17.57		19.41		
Bornerstraße	7.38			10.55	12.51		14.44		17.59		19.43		
N. - Emmels	7.44			11.01	12.57		14.50		18.05		19.49		
Hünningen	7.47			11.04	13.00		14.52		18.08		19.52		
St.Vith (Rodtstr.)	7.49			11.06	13.03		14.55		18.11		19.56		
					W								
St.Vith (Linden)	7.50			11.35	13.06		14.58	16.22	18.16		19.59		
Metz	7.56			11.42	13.11			16.27	18.21		20.04		
Grüfflingen	7.59			11.47	13.16			16.30	18.24		20.07		
Oudler	8.04			11.51	13.21			16.35	18.30		20.12		
Reuland (Bhf)	8.14			12.00	13.31			16.47	18.31		20.22		

Reuland - Malmedy - Verviers

	Fr.		X			Fr.		W	Fr.		S
Reuland (Bhf)	6.25		7.05	9.33	11.04		12.37			17.10	
Oudler	6.35		7.16	9.43	11.14		12.47			17.20	
Grüfflingen	6.40		7.21	9.48	11.19		12.52			17.25	
Metz	6.45		7.26	9.53	11.24		12.57			17.30	
St.Vith (Linden)	6.50		7.31	9.57	11.28		13.02	16.15		17.35	
St.Vith (Rodterstr.	6.52		7.33	9,59	11.30		13.04	16.17		17.37	
Hünningen	6.56		7.42	10.03	11.33		13.07	16.22		17.44	
N.-Emmels	6.58		7.44	10.07	11.37		13.09	16.24		17.46	
Bornerstraße	7.03		7.49	10.12	11.42		13.15	16.29		17.50	
Kaiserbaracke	7.05		7.52	10.15	11.45		13.18	16.32		17.52	
Recht	7.08		7.55	10.18	11.48		13.21	16.35		17.55	
Pont	7.15		8.02	10.24	11.54		13.28	16.41		18.02	
Ligneuville	7.18		8.05	10.27	11.57		13.31	16.44		18.05	
Lasneuville		9.00				13.00			17.55		
Cligneval		9.15				13.10			18.05		
Falize		9.15				13.15			18.10		
Malmedy	5.45 7.32	9.24	8.19	10.40	1209	13.24	13.44	16. 58	18.19	18.18	20.15
Verviers (Bhf)	6.40 8.32		9.20	11.39	13.08		14.50	17.56		19.20	21.12

St.Vith - Rocherath

			S
St.Vith (L)	11.41	18.53	22.50
St.Vith (R)	11.42	18.54	22.51
Walleroderweg	11.46	18.58	22.55
Hochkreuz	11.50	19.02	22.59
Medell	11.53	19.05	23,02
Meyerode	11.59	19.10	23.07
Amel (Kr.)	12.04	19.15	23.13
Amel-Post	12.09	19.20	23.18
Amel (Büll.)	12.12	19.23	23.21
Mirfeld	12.15	19.26	23.24
Heppenbach	12.20	19.30	23.28
Büllingen	5.57 12.34	19.42	23.40
Wirtzfeld	6.00 12.37	19.58	
Krinkelt	6.03 12.42	20.03	
Rocherath	6.05 12.45	20.06	

Rocherath - St.Vith

				S
Rocherath	6.07	12.46		20.06
Krinkelt	6.10	12.49		20.09
Wirtzfeld	6.13	12.52		20.14
Büllingen	6.18	12.57	19.50	20.17
Heppenbach	6.34	15.28	20.02	
Mirfeld	6.38	15.32	20.06	
Amel (Büll)	6.41	15.35	20.09	
Amel (Post)	6.44	15.38	20.12	
Amel (Kr.)	6.47	15.41	20.17	
Meyerode	6.53	15.47	20.23	
Medell	6.58	15.52	20.28	
Hochkreuz	7.01	15.55	20.31	
Wallerod.w.	7.05	15.59	20.35	
St.Vith (R)	7.09	16.03	20.39	
St.Vith (L)	7.10	16.04	20.40	

Die Linien Losheimergraben

St.Vith - Vielsalm

und

Malmedy = Eupen

bringen wir in der nächsten Ausgabe

St.Vith = Gouvy

	W	S			Ma		
St.Vith (Bahnh.)	4.37	5.21	7.32	11.16	13.16	17.23	19.
St.Vith (Rodterstr.)	4.39	5.23	7.34	11.18	13.18	17.24	19.
Neundorf	446	5.30	7.40	11.24	13.25	17.32	19.
Crombach	4.51	5.35	7.45	11.29	13.30	17.37	19.
Braunlauf	4.57	5.41	7.51	11.35	13.36	17.41	19.
Maldingen	5.04	5.48	7.57	11.41	13.43	17.47	19.
Beho	5.10	5.54	8.03	11.47	13.49	17.53	19.
Deyfeld	5.16	6.00	8.09	11.53	13.55	17.59	20.
Ourthe	5.23	6.07	8.16	12.00	14.02	18.05	20.
Gouvy	5.26	6.10	8.19	12.03	14.05	18.08	20.

Gouvy = St.Vith

	W	S		Ma			
Gouvy	5.27	6.30	10.26	14.06	14.10	18.10	21.
Ourthe	5.30	6.33	10.29	14.09	14.13	18.13	21.
Deyfeld	5.37	6.40	10.36	14.16	14.20	18.19	21.
Beho	5.43	6.46	10.42	14.22	14.26	18.25	21.
Maldingen	5.49	6.52	10.48	14.28	14.32	18.31	21.
Braunlauf	5.56	6.59	10.55	14.35	14.39	18.37	21.
Crombach	6.02	7.05	11.01	14.41	14.45	18.41	21.
Neundorf	6.07	7.10	11.06	14.46	14.50	18.46	21.
St.Vith (Rodterstr.)	6.14	7.17	11.13	14.53	14.57	18.53	22.
St.Vith (Bahnh.)	6.16	7.19	11.15	14.55	14.59	18.55	22.

Elsenborn - Verviers

	•			W	
Elsenborn (Kirche)	6.35	10.30	13.45		
Nidrum	6.40	10.35	13.50		
Elsenborn (Lager)	6.50	10.45	13.55		
Sourbrodt (Bahnhof)	6.55	10.50	14.00	17.07	18.
Sourbrodt (Denkmal)	7.00	10.55	14.05	17.12	18.
Botrange	7.09	11.00	14.11	17.18	18.
Baraque Michel	7.14	11.05	14.16	17.23	18.
Verviers (Bhf)	7.44	11.55	14.51	17.56	18.

• Sonn- und feiertags 8 Minuten später zwischen Sourbrodt un Verviers.

Verviers - Elsenborn

				W	S
Verviers	9.00	13.15	16.15	18.25	21.
Baraque Michel	9.40	13.55	16.52	19.04	21.
Botrange	9.45	14.00	16.57	19.09	21.
Sourbrodt (Denkmal)	9.50	14.05	17.02	19.14	22.
Sourbrodt (Bahnhof)	9.55	14.10	17.07	19.19	22.
Elsenborn (Lager)	10.00	14.15		19.24	22.
Nidrum	10.05	14.20		19.29	22.
Elsenborn (Kirche)	10.10	14.25		19.34	22.

St.Vith - Ulflingen

	W	Ma	W	S	W	S
St. Vith (Rodterstraße)	5.42	7.38	11.27	14.55	17.25	18.
St.Vith (Linden)	5.43	7.39	11.28	14.56	17.26	18.
Neubrück	5.48	7.44	11.32	15.01	17.31	19.
Grüfflingen	5.55	7.51	11.38	15.08	17.38	19.
Thommen (Kreuzung)	5.57	7.53	11.40	15.10	17.40	19.
Thommen (Café Arens)	5.58	7.54	11.41	15.11	17.41	19.
Espeler	6.02	7.58	11.45	15.15	17.45	19.
Oudler	6.06	8.02	11.48	15.19	17.49	19.
Dürler	6.08	8.04	11.50	15.21	17.51	19.
Lengeler	6.10	8.06	11.52	15.23	17.53	19.
Malscheid	6.14	8.10	11.56	15.27	17.57	19.
Wemperhardt	6.16	8.12	11.58	15.29	17.59	19.
Wilverdingen	6.22	8.18	12.04	15.35	18.05	19.
Drinklingen	6.23	8.19	12.05	15.36	18.06	19.
Ulflingen (Rathaus)	6.25	8.21	12.07	15.38	18.08	19.
Ulflingen (Bahnhof)	6.27	8.23	12.09	15.40	18.10	19.

Ulflingen - St.Vith

	W	Ma	W	S	W	S
Ulflingen (Bahnhof)	6.45	8.28	12.18	15.45	18.12	19.
Ulflingen (Rathaus)	6.47	8.30	12.20	15.47	18.14	19.
Drinklingen	6.49	8.32	12.22	15.49	18.16	19.
Wilverdingen	6.50	8.33	12.23	15.50	18.17	19.
Wemperhardt	6.56	8.39	12.29	15.56	18.23	19.
Malscheid	6.58	8.41	12.31	15.58	18.25	19.
Lengeler	7.02	8.45	12.35	16.02	18.29	20.
Dürler	7.04	8.47	12.37	16.04	18.31	20.
Oudler	7.06	8.49	12.39	16.06	18.33	20.
Espeler	7.10	8.53	12.43	16.10	18.37	20.
Thommen (Café Arens)	7.14	8.57	12.47	16.14	18.41	20.
Thommen (Kreuzung)	7.15	8.58	12.48	16.15	18.42	20.
Grüfflingen	7.17	9.00	12.50	16.17	18.44	20.
Neubrück	7.24	9.07	12.57	16.24	18.51	20.
St.Vith (Linden)	7.29	9.12	13.02	16.29	18.56	20.
St. Vith (Rodterstraße)	7.30	9.13	13.03	16.30	18.57	20.

ZEICHENERKLÄRUNG

S - nur Sonn- u. Feiert.
W - nur Wochentags
Fr - nur Freitags
St - fährt nicht während der Ferien
X - nicht während der Schulferien, nicht Samstags, sonntags und Feiertags
M - fährt nur Montags
Ma - nur am Markttagen

Fortsetzung des Romanes von Seite 2

Königl. Belgische Polizeidirektion Eupen

Auf das Ersuchen der Kriminalpolizei Köln um Auskunft über Oskar Schröder, geb. 14. Juni 1906 zu Malmedy, Kreis Eupen, beehren wir uns mitzuteilen:

Besagter Oskar Schröder, Sohn des Postschaffners Herbert Schröder und dessen Ehefrau Antonie, geb. Piche, hat bis zum Jahre 1933 in Malmedy gewohnt. Ungünstiges ist über ihn hierorts nicht bekannt. Die Ehe seiner Eltern wurde 1938 geschieden. Frau Antonie Schröder hat ihren Mädchennamen wieder angenommen und ist seit 1947 mit Monsieur Gaston Moque, Libramont, verheiratet. Ueber den Verbleib ihres früheren Ehemannes ist hier nichts bekannt. Allem Anschein nach ist er 1938 nach Deutschland übergesiedelt. Auch Oskar Schröder soll sich in Deutschland befinden.

Genehmigen Sie den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

gez. Sauverne, Polizeipräfekt.

Bericht.

Pol.,Rev. 281 – Köln

Betrifft Anfrage der Kripo., Abt. IIb über Oskar Schröder, geb. 14. 6. 1906

Kaufmann Oskar Schröder, geb. 14. 6. 1906, ledig, kath., deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft Lindenstraße 10, III. – ist seit 1. 1. 1954 hier beim Revier gemeldet. Zugezogen laut Abmeldebescheinigung von Köln-Mühlheim, Rosenstraße Nummer 4.

Unvorteilhaftes über Sch. ist hier nicht bekannt.

gez. Bachmann, Pol. Oberm.

Gutachten.

Die mir vorgelegte Schriftprobe des Oskar Schröder weist in ihren typischen Merkmalen eine völlige Uebereinstimmung auf mit der Schrift auf der Postanweisung, gez. T. Müller. Die stärker hervortretenden Haarstriche auf der Schriftprobe erklären sich daraus, daß wahrscheinlich die Postanweisung mit einer spitzeren Schreibfeder ausgefüllt ist. An der Identität der beiden Handschriften besteht meines Erachtens kein Zweifel.

gez. Spahn, gerichtl.-vereidigt. Sachverständiger

Der Polizeipräsident.
Landeskriminalpolizeistelle Köln.

Betrifft: Anfrage der Kripo. Abt. II b über Oskar Schröder, geb. 14. 6. 1906.

Ueber den Angefragten liegen hier nachfolgende Feststellungen vor:

Oskar Schröder, geb. 14. 6. 1906 zu Malmedy Kreis Eupen, Sohn des 1940 verstorbenen Postschaffners Herbert Schröder und dessen Ehefrau Antonie, geb. Piche, stand im Jahre 1947 unter Beobachtung, verdächtig der Teilnahme an einem Betrugsunternehmen.

Sch., der damals in Köln, Balthasarstr. 2 wohnhaft war, bestätigte sich als Angestellter im Büro Kaufmanns Kuhl. Seine Beschäftigung dort dauerte jedoch nur vom 15. 11. 1946 bis zum 1. 3. 1947. Nach dem Bericht unserer Vertrauensmannes hat Sch. damals seinem Brotherrn energisch erklärt, er mache „diese Geschichte nicht mit, und ihm vorgeworfen, er habe ihn hinterhältig in ein strafbares Unternehmen verwickelt. Darauf hat Sch. die Stellung gekündigt, obwohl sie gut bezahlt war und er keine andere Arbeit in Aussicht hatte.

Eine wissentliche und vorsätzliche betrügerische Tätigkeit des Sch. liegt nicht vor.

Im April 1947 suchte im Auftrag der Abteilung I A ein Beamter der Politischen Polizei den Sch. in dessen damaliger Wohnung auf, da nach der ganzen Persönlichkeit des Sch. die Hoffnung bestand von ihm freiwillig wertvolle Nachrichten über die Tätigkeit der Kuhlschen Firma zu erhalten. Sch. hat jedoch allem Anschein nach befürchtet, daß er wegen seiner Verbindung mit Kuhl verhaftet werden sollte. Am Tag nach der Unterredung mit dem Beamten ist er aus seiner Wohnung verschwunden. Angestellte weitere Ermittlungen ergaben, daß kein Anlaß zu einer Verfolgung des Sch. vorlag. Auch bei der späteren Durchsuchung der Geschäftsräume Kuhls wurde kein Sch. belastendes Material vorgefunden.

Im Frühjahr 1947 tauchte Sch. in Hamburg auf und erhielt dort eine Anstellung als Hilfssteward auf dem Dampfer „Mongolia“. Eine Anfrage der Dienststelle Hamburg wurde dahin beschieden, daß einer Ausreise des Sch. nichts im Wege stehe.

Sch. ist am 12. Juni 1947 mit der „Mongolia“ ausgereist. Er ist dann in den Vereinigten Staaten geblieben und am 7. 8. 1950 erst wieder über die Paßkontrolle Hamburg eingereist. Am 1. 4. 1951 wurde er uns als von Hamburg nach Köln zugezogen gemeldet. Eine Veranlassung zu weiterer Beobachtung des Sch. lag für die Kriminalpolizei nicht vor.

Die von Sch. der Kripo gegebene Darstellung seiner damalagen Verbindung mit Kuhl stimmt mit unseren Ermittlungen überein. Die Einleitung eines Verfahrens gegen Sch. ist nicht beabsichtigt.

Vernehmungsbericht.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erscheint der Kaufmann Oskar Schröder. Personalien bekannt und erklärt auf Befragen:

Ich habe im April 1947 meine damalige Wohnung in Köln verlassen, weil ich befürchtete, wegen meiner Verbindung mit Kuhl zur Rechenschaft gezogen zu werden. Ich bin zunächst nach Hamburg gereist, wo es mir gelang, eine Aushilfestellung an Bord des Dampfers „Mongolia“ zu erhalten. Bei der Ankunft der „Mongolia“ in Neuyork habe ich abgemustert und bin in Neuyork geblieben. In den Jahren 1947 bis 1950 habe ich in Neuyork als Lagerist gearbeitet. 1950 betätigte ich mich als Vertreter der Hamburger Zigarrenfirma Fuchs & Co. Ich erhalte kein Fixum, sondern nur die übliche Provision dafür. 1951 habe ich meinen Wohnsitz wieder nach Köln verlegt, in der Hoffnung, hier eine bessere, festbesoldete Stellung zu finden. Die Vertretung der Firma Fuchs & Co habe ich beibehalten und übe sie noch aus.

Fortsetzung folgt

Ei

Be

Hohe Niederschläg den Mittelgebirge allgemein höhere land als vom Acke in den Gebieten mm Jahresnieder Ackerbau langsam Allerdings sind hi setze zu beachten.

So bietet z. B. der A ur Aussicht auf Erfo tandfestesten Sorten ist dem Winterro weil Roggen trotz eine chränkten Stickstoffdü u leicht lagert. Winter ichst erst im Novembe m September zur Au ringt von allen Getrei em Jahr die höchste bwohl in den Mittelge envorland eine große rwünscht ist, so muß icksichtigt werden, dal elchen Gegenden häufi nd sehr viel mehr Schi o daß dadurch die Saat trengenFrösten rechtze en. Die Standfestigkei e erheblich erhöht w ei der Aussaat nicht ü a geht und eine Reih enigstens 20 cm wähl ie Pflanzen mehr Licht tärkere Halme ausbilde Gut gedeiht in diese in Gerstehafergemeng e Hafer- oder Gersten rträgen übertreffen w en sollte man in diese nbauen, denn er komm oden, außerdem fällt s uch schon zu stark in pätsommerlichen Reger Hervorragend wachse erschlagsreichen Gebie ohnen. Sie sind standfe amtlich einen Luxusk chlägen. Vorteilhaft is en Reihenabstand bei iesen Gegenden auf 40 nd wenigstens 1,5 bis 2 ine einmalige Hacke i rägt erheblich zur Ert ei. Die Bohnenreinsaat ohnengemengesaaten Vor 200 Jahren war nd in den Mittelgebirg ulturpflanze der Flach orzüglich, bringt hohe bsatz muß naturgemä as Unkrautproblem sp er chemischen Unkraut e so wichtige Rolle me twa 10 oder 15 Jahren. Die Kartoffel wächst chlagsreichen Gegende

oll man dreima

Spätdün

Noch vor wenigen Jah ewesen, die Stickstoffd piel zu Wintergetreide verabfolgen. Ausgan man die Hälfte Stick uen später die restliche damals, damit genug etan zu haben. Heute daß das Getreide a auptentwicklungszeit a e, einen ganz erheblic arf hat, aber im Boden end Vorrat vorfindet, u oll zu decken. Erst in den letzten Ja rund von vielen Versu erzeugung gelangt, daß tät des Getreides durch Stickstoffgaben, die eit zwischen Schossen en verabfolgt werden s raeblich gesteigert wer efürchtete man ‚durch zu aben ein übermäßiges L es hervorzurufen. Nun s orten noch standfester nd auch auf höhere Ertr aß sie also mehr Stic s wir früher gegeben der Praxis noch wen aß 1 kg Reinstickstoff pätdüngung, also zwisch enrenschieben verabrei einen Mehrertrag vo erzeugen. Das bedeute tickstoffdüngung von

3. Okt. 1959

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Ma		
13.16	17.23	19.26
13.18	17.24	19.28
13.25	17.32	19.34
13.30	17.37	19.39
13.36	17.41	19.45
13.43	17.47	19.51
13.49	17.53	19.57
13.55	17.59	20.03
14.02	18.05	20.10
14.05	18.08	20.13
14.10	18.10	21.15
14.13	18.13	21.18
14.20	18.19	21.25
14.26	18.25	21.31
14.32	18.31	21.37
14.39	18.37	21.44
14.45	18.41	21.50
14.50	18.46	21.55
14.57	18.53	22.02
14.59	18.55	22.04

	W	S
5		
0		
5		
0	17.07	18.13
5	17.12	18.18
1	17.18	18.23
6	17.23	18.28
1	17.56	18.56

ischen Sourbrodt und

	W	S
5	18.25	21.15
2	19.04	21.52
7	19.09	21.57
2	19.14	22.02
7	19.19	22.07
	19.24	22,12
	19.29	22.17
	19.34	22.22

W	S	W	S
27	14.55	17.25	18.55
28	14.56	17.26	18.56
32	15.01	17.31	19.01
38	15.08	17.38	19.08
40	15.10	17.40	19.10
41	15.11	17.41	19.11
45	15.15	17.45	19.15
48	15.19	17.49	19.19
50	15.21	17.51	19.21
52	15.23	17.53	19.23
56	15.27	17.57	19.27
58	15.29	17.59	19.29
04	15.35	18.05	19.35
05	15.36	18.06	19.36
07	15.38	18.08	19.38
09	15.40	18.10	19.40

W	S	W	S
18	15.45	18.12	19.45
20	15.47	18.14	19.47
22	15.49	18.16	19.49
23	15.50	18.17	19.50
29	15.56	18.23	19.5
31	15.58	18.25	19.58
35	16.02	18.29	20.02
37	16.04	18.31	20.04
39	16.06	18.33	20.06
43	16.10	18.37	20.10
47	16.14	18.41	20.14
48	16.15	18.42	20.15
50	16.17	18.44	20.17
57	16.24	18.51	20.24
02	16.29	18.56	20.29
03	16.30	18.57	20.30

UNG

nicht Samstags,

Eigene Gesetze des Ackerbaues

Bei hohen Niederschlägen ist besondere Vorsicht nötig

Hohe Niederschläge, wie wir sie in den Mittelgebirgen kennen, bringen allgemein höhere Erträge vom Grünland als vom Acker. Trotzdem nimmt in den Gebieten mit mehr als 1000 mm Jahresniederschlagsmenge der Ackerbau langsam aber stetig zu. Allerdings sind hier besondere Gesetze zu beachten.

So bietet z. B. der Anbau von Getreide Aussicht auf Erfolg, wenn man die ...dfestesten Sorten wählt, Winterweizen ist dem Winterroggen vorzuziehen, Roggen trotz einer sehr strak eingeschränkten Stickstoffdüngung immer noch leicht lagert. Winterweizen sollte mögl...st erst im November und nicht schon September zur Aussaat kommen. Er ...ingt von allen Getreidearten fast in jeim Jahr die höchsten Flächenerträge. ...bwohl in den Mittelgebirgen und im Alvorland eine große Winterfestigkeit ...cht ist, so muß doch wieder beksichtigt werden, daß in niederschlagsichen Gegenden häufig sehr viel früher sehr viel mehr Schnee als üblich fällt ...aß dadurch die Saaten gewöhnlich vor ...ngenFrösten rechtzeitig geschützt wer... Die Standfestigkeit kann bei Getreierheblich erhöht werden, wenn man der Aussaat nicht über 1,2 bis 1,5 dz...geht und eine Reihenenfernung von ...igstens 20 cm wählt. Dadurch haben Pflanzen mehr Licht und können also ...ärkere Halme ausbilden.

Gut gedeiht in diesen Gegenden auch Gerstehafergemenge, das immer ei... Hafer- oder Gerstenreinsaat in seinen ...ägen übertreffen wird. Sommerweisollte man in diesen Gegenden nicht ...auen, denn er kommt zu spät in den ...den, außerdem fällt seine Ernte häufig ...ch schon zu stark in die ausgesprochen ...ätsommerlichen Regenperioden.

Hervorragend wachsen in diesen niedschlagsreichen Gebieten die Ackerbohnen. Sie sind standfest und haben bekanntlich einen Luxuskonsum an Niedergen. Vorteilhaft ist es, wenn man ...n Reihenabstand bei Ackerbohnen in ...n Gegenden auf 40 bis 50 cm erhöht ...wenigstens 1,5 bis 2,5 dz-ha ausdrillt. ...einmalige Hacke ist erwünscht und ...erheblich zur Ertragsverbesserung Die Bohnenreinsaaten sind hier den ...gemengesaaten überlegen.

Vor 200 Jahren war im Alpenvorland ...in den Mittelgebirgen die wichtigste ...turpflanze des Flachs. Er wächst hier ...üglich, bringt hohe Erträge, aber sein ...tz muß naturgemäß gesichert sein. ...Unkrautproblem spielt heute infolge ...chemischen Unkrautbekämpfung keiso wichtige Rolle mehr wie noch vor ...10 oder 15 Jahren.

Die Kartoffel wächst auch in niederreichen Gegenden gut, aber man wird eigentlich kaum mit der Krautfäule fertig. Es ist also nur lohnend, wenn man möglichst Kartoffelsorten anbaut, die gegen die Krautfäule resistent sind, denn die langanhaltenden Niederschläge während des Sommers machen die im Flachland übliche und erfolgreiche Krautfäulnisbekämpfung mit den chemischen Mitteln praktisch wirkungslos. Besonders wichtig ist es, Spätkartoffeln hier anzubauen, denn die am spätesten blühenden Sorten haben sich bisher hier immer als die ertragreichsten erwiesen, weil die Zeit nach ihrer Blüte immer schon verhältnismäßig kühl, also ungünstig für die Entwicklung des Krautfäulepilzes ist. Der Anbau von mittelfrühen Kartoffeln führt fast immer zu Fehlschlägen, dagegen kann der Anbau von vorgekeimten Frühkartoffeln empfohlen werden, weil die Knollen im Frühsommer schon ausgereift sind, während die Krautfäule j a am stärksten in den Monaten Juli und August auftritt.

Ein großes Hindernis für ein erfolgreichen Rübenanbau ist in diesen regenreichen Gebieten die enorme Unkrautwüchsigkeit. Besonders gut wächst hier die Kohlrübe, man kann sie hier auch später auspflanzen, und sie bringt selbst dann noch einen Ertrag, wenn man einmal mit dem Unkraut nicht fertig geworden ist.

Statt Silomais oder Runkelrübe scheint sich der Anbau von Topinambur in diesen regenreichen Gebieten einzubürgern, da Topinambur arbeitsextensiv ist und auch auf guten Böden wächst.

Für Vermehrer

Kartoffeln sauber bereinigen!

Es ist heute in den fortschrittlichen Betrieben zur Selbstverständlichkeit geworden, zum Auspflanzen von Kartoffeln nur hochwertiges Qualitätspflanzgut zu verwenden.Man muß aber häufig damit rechnen, daß der Nachbar direkt auf dem Feld daneben Kartoffeln gepflanzt hat, die bereits krank waren. Nur allzuleicht können dann die gesunden Kartoffeln durch ein Berühren mit den kranken Stauden abbaukrank werden.

Die grüne Pfirsichblattlaus ist ein besonderer Schädling des Kartoffelbaues. Sie gehört zu den saugendenInsekten und ist daher einer der gefährlichsten Krankheitsübertrager.Von Kartoffelstauden, die von der Blattrollkrankheit, dem Kräuselmosaik oder der Strichelkrankheit befallen sind, kann die Blattlaus diese Viren auf die gesunden Pflanzen übertragen. Besonders gefährdet sind windgeschützte Lagen, weil sie von den Blattläusen bevorzugt werden.

Blattrollkranke Kartoffelstauden erkennt man immer an dem tütenartigenZusammenrollen der Blätter. Später fühlen sich die Blätter hart und spröde an und zeigen immer eine hellere Färbung. Findet man tütenförmig gerollte Blätter nur in den oberen Teilen einer Kartoffelstaude, dann muß eine Neuinfektion vermutet werden, während von Blattrollern im unteren Staudenteil auf eine bereits infi-

Bei bedecktem Himmel erkennt man leicht die Mosaikkrankheit. Hier zeigen die Blätter kein normales Wachstum, sie sehen gelbgrün, teilweise scheckig und mosaikartig aus. Diese Virenkrankheit wird nicht von Blattläusen übertragen. ...zierte Mutterknolle zurückzuführen ist. Sie wird hervorgerufen durch eine Beschädigung der Pflanzen mit den häufig nicht richtig eingestellten Geräten während der Pflegearbeiten. Der austreibende Saft von kranken Stauden wird nämlich beim Berühren mit gesunden Stauden auf diese übertragen.

Vorzeitig absterbende Stauden sind meist von der Kräuselmosaikkrankheit befallen. Die Blätter nehmen eine mosaikartige Färbung an, sie sind zum Teil stark gekräuselt und völlig verbogen. Ihre Triebe sind kurz, und man erkennt diese Planzen sehr schnell an ihrem ausgesprochen kümmerlichen Wuchs.

Als letzte gefährliche Abbaukrankheit muß hier noch die Strichelkrankheit erwähnt werden. Sie zeigt sich hauptsächlich an den unteren Blattseiten. Hier findet man verhältnismäßig lange braunschwarze Striche. Das Blatt hat ein rauhes Aussehen, es ist gewellt und nimmt man es zwischen die Finger, dann bricht es ähnlich kurz ab wie Glas. Im vorgeschrittenen Stadium sterben die Blätter ab, aber sie fallen nicht ab, sondern bleiben vertrocknet an den Stengeln hängen. Nur an den Spitzen der Stengel zeigen sich 1-2 grüne Blätter. Die Strichelkrankheit ist als die gefährlichste aller Krankheiten anzusehen, da sie bei starkem Auftreten völlige Mißernten zur Folge hat.

Für alle Pflanzkartoffel Vermehrer stellt die Bereinigung der zur Anerkennung angemeldeten Bestände eine sehr verantwortungsbewußte Aufgabe dar. Die Bereinigung muß mehrfach erfolgen. Die erste Staudenauslese sollte bereits drei Wochen nach dem Auflaufen der Kartoffeln durchgeführt werden. Der Erfolg der Bereinigung ist nämlich um so durchgreifender, je früher man mit der Bereinigung beginnt.

Falsch ist es, die kranken Kartoffelstauden nur auszuhacken und im Kartoffelfeld liegenzulassen. Die Blattläuse wandern dann nämlich von dem abwelkenden Laub auf die gesunden Pflanzen zurück und stecken diese immer wieder erneut an. Es ist auch nicht richtig, wenn man die kranken Stauden nur am Feldrand des Kartoffelschlages liegenläßt, man sollte sie gleich abfahren und auf den Komposthaufen bringen, sofern in seiner Nähe keine Kartoffeln wachsen. In der Frühe des Tages, wenn das Kraut also noch möglich straff und der Himmel bewölkt ist, lassen sich alle aus der Saatknolle kommenden Viruskrankheiten am besten erkennen. Es ist durchaus lohnend sich rechtzeitig mit dem zuständigen Saatbautechniker in Verbindung zu setzen, damit er bei der Bereinigung als erfahrener Fachmann behilflich ist.

Alle Kartoffeln sind im Jugendwachstum besonders anfällig gegen Krankheiten. Die Pfirsichblattläuse erscheinen etwa Mitte Juni in den Kartoffelfeldern, so daß die spätgepflanzten Vermehrungskartoffeln mit besonderer Aufmerksamkeit auf den Befall von Abbaukrankheiten kontrolliert werden müssen. Wichtig ist es, daß man zur Kartoffelbereinigung immer dieselben Belegschaftsmitglieder einsetzt, denn das Erkennen der verschiedenen Abbaukrankheiten läßt sich nicht von heute auf morgen lernen. Man gibt jeder Person bei der Bereinigung nur zwei Reihen. Man muß ihr immer wieder dieWichtigkeit ihrer Arbeit einschärfen. Die Entfernung jeder als krank erkannten Staude bringt dem Betrieb mehr ein als das Stehenlassen einiger krankheitsverdächtiger Stauden.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß eine saubere Bereinigung im Spätkartoffelanbau sich deshalb lohnt, weil heute eben nur mehr Qualität gut bezahlt wird. Man richte sich also danach.

oll man dreimal Stickstoff geben?

Spätdüngung zur richtigen Zeit

Noch vor wenigen Jahren ist es üblich ...wesen, die Stickstoffdüngung zum Beispiel zu Wintergetreide in etwa 2 Gaben ...verabfolgen. Ausgangs des Winters ...man die Hälfte Stickstoff und 3-4 Wo...hen später die restliche Gabe.Man glaubte damals, damit genug für das Getreide ...n zu haben. Heute wissen wir dage... daß das Getreide auch noch in der ...auptentwicklungszeit also vor der Blüeinen ganz erheblichen Stickstoffbe... hat, aber im Boden nicht mehr genü... Vorrat vorfindet, um diesen Bedarf ...oll zu decken.

... in den letzten Jahren ist man auf ...nd von vielen Versuchen zu der Ue...erzeugung gelangt, daß Ertrag und Qua...tät des Getreides durch zusätzliche spä... Stickstoffgaben, die möglichst in der ...it zwischen Schossen und Aehrenschie... verabfolgt werden sollten, noch ganz ...eblich gesteigert werden kann. Früher ...fürchtete man ,durch zu späte Stickstoff... ein übermäßiges Lagern des Getreiervorzurufen. Nun sind heute unsere ...ten noch standfester geworden, sie ... auch auf höhere Erträge gezüchtet, so sie also mehr Stickstoff benötigen, wir früher gegeben hatten. Es dürfte ... Praxis noch wenig bekannt sein, ...ß 1 kg Reinstickstoff in Form einer ...patdüngung, also zwischen Schossen und ...enschieben verabreicht, in der Lage ...einen Mehrertrag von 12 kg Körnern ...erzeugen. Das bedeutet bei einer Spätckstoffdüngung von 2 dz-ha reinem Salpeter eine Erhöhung des Flächenertrages von etwa 2,5) dz-ha Körnern.

Der günstigste Zeitpunkt für eine späte Stickstoffdüngung mit Salpeterstickstoff liegt in der Zeit zwischen dem Schossen des Getreides und dem Beginn des Aehrenschiebens.

Die späte Stickstoffdüngung fördert beim Weizen die Güte der Backfähigkeit, allerdings muß hierbei darauf geachtet werden, daß Hand in Hand mit der späten Stickstoffdüngung möglichst auch noch mehr Phosphorsäure gegeben wird. Stickstoff wirkt bekanntlich reifeverzögernd, während Phosphorsäure reifebeschleunigend wirkt. Nun leidet aber der Klebergehalt immer bei einer Reifeverzögerung, deswegen ist eine Reifebeschleunigung notwendig. Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen kann man einen wasserlöslichen Phosphatdünger (Superphosphat) in gekörnter Form auch noch als Kopfdünger zu dieser Zeit geben, weil allein der Tau genügt, um innerhalb von 24 Stunden etwa 70 Prozent der wasserlöslichen Phosphorsäure in den Boden wandern zu lassen, wo derNährstoff dann sofort von den Pflanzenwurzeln aufgenommen wird, also noch voll zur Wirkung kommt. Diese außerordentlich schnelle Wirkung der gekörnten wasserlöslichen Phosphorsäure ist damit zu erklären, daß si chim Boden sogenannte Phosphatnester bilden, in denen die Phosphorsäure über eine längere Zeit hinaus pflanzenaufden festgelegt wird.

Auch ein Mittel

Richtige Fütterung fördert die Tiergesundheit

Die Gesundheit der Haustiere als wichtigste Voraussetzung für alle Nutzleistungen ist weitgehend von der richtigen Ernährung abhängig. Die Nahrung als Produkt der Scholle kann nur diejenigen Nährstoffe enthalten, die vom Boden geliefert werden. Es gibt jedoch viele Böden, die von Natur aus mangelhaft beschaffen sind oder die infolge fortgesetzten Raubbaues an ihren wichtigsten Bestandteilen als unterernährt bezeichnet werden müssen. Infolgedessen steht heute der starken Beanspruchung der Haustiere durch die Milchleistung und regelmäßige Trächtigkeit vielfach ein unzureichendes Futter gegenüber. Zwar sind die Tiere häufig nach Menge ausreichend ernährt und sehen scheinbar gesund aus, während sie doch gleichzeitig qualitativ Hunger leiden d. h. das Futter enthält sehr häufig neben Eiweiß und Kohlehydraten nicht ausreichend Mineralstoffe und Spurenelemente, Vitamine, gewisse lebenswichtige Aminosäuren, Antibiotika usw. Als Folgezustände werden bodenständige Mangelkrankheiten beobachtet, um deren Bekämpfung man sich zum Teil seit Jahrhunderten bemüht hat. Erfolge wurden erst neuerdings erzielt, nachdem es gelungen ist, die inneren Zusammenhänge aufzudecken. Darüber hinaus gibt es jedoch als Auswirkung mangelhafter Ernährung bei allen Haustieren eine Fülle leichter oder schwerer Gesundheitsstörungen, die in vielen Ställen aller Gegenden auftreten. Eine Hauptrolle spielen hierbei Entwicklungsstörungen bei allen Jungtieren und vor allem Störungen der Fruchtbarkeit. Unverkennbar ist auch der Einfluß der Ernährung auf dem Verlauf seuchenhafter Erkrankungen wie Tuberkulose, Euterentzündungen, Räude und Rotlauf der Schweine. Die aus wirtschaftlichen Gründen unbedingt erforderliche Abteilung der Ernährungsmängel ist eine wichtige Gemeinschaftsaufgabe von Landwirtschaft und Veterinärmedizin.Durch vorausschauende Planung muß die allmähliche Gesundung der Böden mittels harmonischer Düngung herbeigeführt werden. Die Ernährung muß im Hinblick auf die heutigen hohen Leistungsansprüche zum Gesundheitsfutter gestaltet werden. Wenn auch heute allerhand Beifutter in den Handel gebracht werden, so werden unter Berücksichtigung dieser Bedürfnisse von der Futtermittelindustrie zweckmäßige Futtermischungen und hochwertige Futterzusätze zum Ausgleich für die im wirtschaftseigenen Futter nicht ausreichend vorhandenen lebenswichtigen Stoffe zur Verfügung gestellt.

Ueberdenkt man die vorliegenden Ausführungen genau, dann kommt man zu der Erkenntnis, daß hochwertige Futtermischungen aus entsprechende Milch- und Fleischleistungen zeitigen, die heute nach Qualität bezahlt werden.

Die Kolik des Pferdes

Ursachen und Behandlung der Krankheit

Unter Kolik versteht man die verschiedensten Magen- und Darmerkrankungen, die meistens mit plötzlich auftretenden, heftigen Leibschmerzen verbunden sind. Das verhältnismäßig häufige Vorkommen der Kolik gerade beim Pferd ist durch den besonderen Bau des Magen- und Darmkanals beim Pferd bedingt.

Die Ursachen können recht verschieden sein: Ueberfütterung sowie gieriges und hastiges Fressen, ferner verdorbenes, schwer verdauliches, sandiges Futter, plötzlicher Futterwechsel und starkes Tränken erhitzter Pferde. Daneben können Anhäufung von schlecht verdautem oder blähendem Futter im Darm sowie Darmsteine bei Pferden, die viel Kleie bekommen ursächlich beteiligt sein. Das Auftreten der Kolik wird weiter begünstigt durch Erkältungen, längeres Stehen der Pferde bei ungünstiger Witterung, durch Zahnkrankheiten, Eingeweidewürmer, Luftschlucken beim Koppen und andere Ursachen.

Die Krankheitserscheinungen machen sich bemerkbar in: Unruhe, Scharren, Hin- und Hertreten, Hinlegen und Wiederaufstehen, Wälzen sowie Umsehen nach dem Leib. Bei sehr großen Schmerzen werfen sich die Pferde oft rücksichtslos nieder, legen sich mit angezogenen Gliedmaßen auf den Rücken und wälzen sich mitunter über den Rücken.Gelegentlich nehmen sie auch eine „hundesitzige Stellung“ durch Sitzen auf den Hinterbeinen ein. Die Pferde stellen sich häufig, wenn auch gewöhnlich erfolglos, zum Harn- und Kotabsetzen an. Beim Abhören der Bauwand sind meistens keine oder nur unterdrückte Darmgeräusche wahrnehmbar. Besondere Beachtung verdient der Puls. Solange er leicht fühlbar ist und nicht mehr als etwa 40 Schläge in der Minute beträgt, besteht wenig Gefahr. Wenn aber der Puls nur schlecht fühlbar, hart und beschleunigt (70-80 pro Minute) ist, der Blick ängstlich wird und der Körper mit einem kalten, klebrigen Schweiß bedeckt ist, dann tritt der Tod gewöhnlich bald ein. Eiskalte und unempfindliche Ohren (Hineinstecken des Fingers) sind weitere Anzeichen für den nahen Tod. Durch eine manchmal kurz vor dem Tod eintretende auffällige Beruhigung des Pferdes lasse man sich nicht täuschen, sondern kontrolliere laufend und sorgfältig den Puls. Die Kolik verläuft meistens sehr schnell, oft dauert sie nur einige Stunden. Besonders bei Verstopfungskoliken muß man allerdings auch mit einer Krankheitsdauer von einigen Tagen rechnen.

Da jede Kolik gefährlich sein kann und die Klärung der jeweiligen Ursache notwendig ist, ziehe man möglichst rechtzeitig den Tierarzt hinzu. Bis zum Eintreffen des Tierarztes können jedoch verschiedene Maßnahmen getroffen werden, um insbesondere die vorhandenen Leibschmerzen zu lindern. Man bringt zweckmäßig das Pferd in einen geräumigen Stand, am besten in eine Boxe mit reichlicher Einstreu. Dann wird der ganze Körper, besonders aber Bauch und Flanken, kräftig mit Strohwischen gebieben. Anschließend kann ein feuchter Bauchumschlag (Prießnitz) gemacht werden, der jedoch unbedingt sachgemäß angelegt werden muß: Ein oder zwei lange Säcke werden in Wasser getan, gut ausgewrungen und dann um den Leib gelegt. Darüber kommen zwei trockene Woilache derart, daß sie vorn und hinten mindestens handbreit über den Umschlag vorstehen. Die Befestigung erfolgt mit zwei Deckengurten. Der Umschlag kann nach einigenStunden erneuert werden.

Sind die Pferde stark aufgetrieben und geben von Zeit zu Zeit Darmgase ab, dann sind stündliche Klistiere mit lauwarmen Wasser ohne jeden Zusatz empfehlenswert. Innerlich bewährt sich übrigens bei starker Unruhe des Pferdes das vorsichtige Eingeben von halben Liter Kamillentee, dem man ein Schnapsgläschen Rum oder einen Eßlöffel Hoffmannstropfen zusetzt.

Ratsam ist auch, besonders im Anfang, ein ruhiges Führen, eine mäßige Bewegung im Schritt. Dadurch können plötzliches Niederwerfen und übermäßig starkes Wälzen verhütet werden. Da die Kolik keineswegs immer auf Verstopfung beruht, sind Abführmittel nicht in jedem Fall anzuwenden.

Wenn die Pferde wieder etwas Freßlust zeigen, gibt man ihnen eine kleine Portion Heu und eine dünne Weizenkleietränke. Nach Ueberstehen der Kolik sind die Pferde einige Tage knapp und vorsichtig zu füttern.

Vorbeugend sollte man im übrigen daran denken. daß man durch tägliche Bewegung der Pferde durch Kraftfutterentzug bei mehrtätiger Arbeitsruhe und durch Zufüttern von Möhren der Kolikgefahr begegnen kann. Des weiteren können wir die Gefahr herabsetzen, wenn wir an nicht arbeitende Pferde, z. B. an Sonn- und Feiertagen, Rote Beete verfüttern.

Alte Zeitungen

MAKULATUR

ZU VERKAUFEN

Preis: 2,50 Fr pro Kilo

BUCHDRUCKEREI DOEPGEN - BERETZ

Malmedyerstraße 19 – St.Vith

DAS RUNDFUNKPROGRAMM DER WOCH

NACHRICHTEN

BRUESSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter und Straßendienst). 12.55 (Börse), 13.00 16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00 und 22.55 Uhr Nachrichten

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30 13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00 Nachrichten.

WDR Mittelwelle: 5.00, 6.00, 7.00 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24 Uhr Nachrichten.

UKW West: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten.

Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45 (Sender Namür).

BRÜSSEL I

Sonntag, den 31. Mai 1959.

6.35, 7.05, 8.10 und 9.15 Schallplatten, 10.00 Opernschallplatten, 11.00 Das Forum des Schallplattenfreundes, 12.00 Landfunk, 12.20 Kino, Klatsch und Musik, 13.15 - 15.15 Musik, Schlager und Sport, dazw. 14.30 Kammerorchester J. Ghyoros, 17.15 Soldatenfunk, 17.45 Ray Martin und sein Orchester, 18.00 Jugendfunk, 19.00 Kath. Religiöse halbe Stunde, 20.00 Aznavour mit uns, 20.30 Konzert aus Lausanne, 22.10 Brüssel bei Nacht, 23.00 Jazz.

Montag, den 1. Juni 1959.

6.45 Morgengymnastik, 7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.05 Neue Schallplattenaufnahmen, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Ray Martin und sein Orchester, 13.15 Intime Musik, 14.00 Aegyptisches Ballett, 14.15 Drei Künstler vom Pariser Konservatorium, 15.30 Germaine Montero, 15.40 Feuilleton: Anna Karenina, 16.05 Musik zum Tee, 17.20 Kammermusik, 18.00 Soldatenfunk, 19.10 Musik für alle, 20.00 Musik - Hall, 21.30 Literarisches Rendezvous, 22.10 Int. Komponisten - Tribüne.

Dienstag, den 2. Juni 1959.

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Musik aus dem 18. Jahrhundert, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Leichte Musik, 12.30 Tennis - Chansons, 13.20 Refrains, 13.30 Serie rose, 14.00 Zeitgenössische französische Musik, 14.45 Radio - Orchester E. Doneux, 15.30 Dina Lipatti am Klavier, 15.40 Feuilleton: Anna Karenina, 16.05 Zarte Musik, 17.10 Belgische Musik, 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Aktuelle Schallplattenrevue, 19.10 Musik für alle, 20.00 Int. Violinwettstreit Königin Elisabeth, 22.10 Freie Zeit.

Mittwoch, den 3. Juni 1959

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Georges Faisandier, Bariton, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Tetes d'affiches, 12.15 Kleiner Ball für Großmama, 12.30 Neuheiten, 13.15 Musique en dentelles, 14.00 Die Frauen in der Welt, 14.15 Belgische Musik, 15.15 Die Chöre des INR, 15.30 S. Distel, 15.40 Feuilleton: Anna Karenina, 16.05 Tanztee, 17.20 Klavierkonzert, 17.55 Europapokal, Endspiel, 20.00 Theater: Miracle des Meres, 21.00 Russische Musik, 22.10 Freie Zeit.

Donnerstag, den 4. Juni 1959.

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Kammermusik, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Pochette surprise, 12.30 Orgel- und Klavierfantasien, 13.15 Bunte Sendung am Donnerstag 14.30 Große Musiker, G. F. Händel, 15.30 Lou Bush am Klavier, 15.40 Feuilleton: Anna Karenina, 16.05 Seiten belgischer Komponisten, 16.30 Orchester Francis Bay 17.20 Melodien von Sibelius, 17.40 Konzert, 18.00 Soldatenfunk, 19.10 Musik für alle, 20.00 Das vierblättrige Kleeblatt, 22.10 Geschichte der Orgelmusik.

Freitag, den 5. Juni 1959.

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Große Dirigenten: Sir Adrian Boult, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Rhythmen von damals, 12.15 Neue Lieder und Tänze, 12.30 Sifa tourne, 14.00 Oper: Peleas und Melisande, v. Debussy, 15.25 Komm Zigan . . ., 15.30 Colette Renard, 15.40 Feuilleton: Anna Karenina, 16.05 Tanztee, 17.10 Instrumental - Fantasien, 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk. 19.10 Musik für alle, 20.00 Gedenk - Konzert Händel - Haydn, 22.10 Aktuelle Schallplattenrevue.

Samstag, den 6. Juni 1959.

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Romantische Seiten, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Landfunk, 12.15 Pol Baud und sein Orchester, 12.30 Was gibt es Neues? 13.15 Wunsch - Schallplatten, 13.50 Französisch sprechen, 14.00 Literarisches Referendum, 14.20 Int. Violinwettstreit Königin Elisabeth, 16.00 Schallplatten, 17.20 Bel Canto, 18.00 Soldatenfunk, 18.38 E. Halletz und sein Orchester, 19.10 Musik für alle, 20.00 Wochenendabend, 21.00 Schlagerparade, 22.15 Jazzmusik, 23.00 Kleine und große Nachtmusiken.

WDR Mittelwelle

Sonntag, den 31. Mai 1959.

6.05 Hafenkonzert, 8.00 Geistliches Konzert aus Domen an der Zonengrenze, 9.15 Froher Morgen, 10.00 Evangelisch - reformierter Gottesdienst, 11.00 Lob d. Temperamente, 12.00 Mittagskonzert, 13.10 Unterhaltende Musik, 14.00 Melanie und die gute Fee, Hörspiel für Kinder, 14.30 Alte Meister, 15.00 Volkstüml. Konzert, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.00 Gedanken zur Zeit, 18.15 Haydn - Abend (IX. Der Klassiker) 19.10 Sportmeldungen, 19.30 Orfeo ed Euridice, Oper von Haydn, 22.10 Sportmeldungen, 22.30 Melodie u. Rhythmus, 23.00 H. Banter spielt, 23.15 Bei uns zu Gast, 0.05 Nachtkonzert, 1.15 Musik bis zum frühen Morgen.

Montag, den 1. Juni 1959.

7.10 Frühmusik, 7.45 Gut verpackt ist halb verkauft, Frauenfunk, 8.10 Der Sternenhimmel im Juni, 8.20 Frühmusik, 12.00 Jazz, 13.15 Emmerich - Kalman - Melodien, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.05 Shakespeares Persönlichkeit in seinen Werken, 17.35 Die ungelernten Eltern, Frauenfunk, 17.45 Nach der Arbeit, 19.20 Ein Buch, das uns auffiel, 19.30 Das Orchester Hans Bund spielt, 20.00 Der Kauf über die Hintertreppe, Vortrag, 20.40 Sinfoniekonzert, (Strawinskij - Dvorak), 21.55 10 Minuten Politik, 22.10 Komponisten - Pianisten, 23.00 Der Tag klingt aus, 0.10 Tanzmusik nach Mitternacht.

Dienstag, den 2. Juni 1959.

7.10 Leichte Musik, 8.10 Morgenständchen, 12.00 Musik auf Volksinstrumenten, 13.15 Orchesterkonzert, 16.00 Kammermusik v. Schubert und Dvorak, 16.45 Stotternde Kinder, Vortrag, 17.05 Buch des Tages, 17.20 Klaviermusik von Beethoven, 17.30 Nach der Haager Friedenskonferenz, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.20 Und abends hören wir Musik, 20.30 Person, Werk und Dichtung des Erziehers Friedrich - Wilhelm Foerster, 21.00 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank, 21.55 Aus der Neuen Welt, 22.05 Auf ein Wort, 22.10 Nachtprogramm, 23.20 Musik der Zeit, 0.10 Tanzmusik.

Mittwoch, den 3. Juni 1959

7.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 7.45 Zwischen Tradition und Fortschritt, Frauenfunk, 8.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 12.00 Unterhaltungsmusik, 13.15 Schöne Stimmen, 16.00 Ernst Riege: Variationen über eine fröhliche alte Volksweise. 16.30 Geschichten um Kater Musch, Kinderfunk, 17.05 Berliner Feuilleton, 17.35 Musik, Musik und nur Musik, 19.20 Abendmusik mit deutsch. Volksliedern, 19.45 Abbe Gaston, Hörbild, 21.05 Kammermusik, 21.55 Zehn Minuten Politik, 22.05 Auf ein Wort, 22.10 Jazz mit d. Orchester Kurt Edelhagen, 22.30 Vesco d'Orio mit seinem Ensemble, 22.45 Tanz-Intermezzo, 23.15 Zur späten Stunde, 0.10 Melodie u. Rhythmus.

Donnerstag, den 4. Juni

7.10 Unterhaltende Weisen am Morgen, 7.45 Tanz in Silber und Gold, Frauenfunk, 8.10 Frohe Musik am Morgen, 12.00 Das Hanseaten - Blasorchester spielt, 13.15 Musik von Rachmaninow, 16.00 Nordland - Suite von Max Bruch, 16.30 Ital. Liederschatz, (Marcello – Sammartini – Zani), 17.05 Kritiken, Referate, Informationen, 17.50 Gut aufgelegt, 19.20 Glaube als Gewohnheit, Vortrag, 20.00 Operettenkonzert, 21.30 Soll und Haben, 21.55 Zehn Minuten Politik, Vortrag, 22.05 Auf ein Wort, 22.10 1000 Takte Tanzmusik, 23.15 Musikalisches Nachtprogramm, 0.10 Der Jazz-Globus von und mit Inge Klaus.

Freitag, den 5. Juni 1959.

7.10 Muntere Weisen, 8.10 Leichte Musik, 12.00 Aus der Klavierstunde, 13.15 Unterhaltungsmusik am Mittag, 16.00 Orgelmusik, 16.30 Auflösung unserer Bücher - Rätselsendung v. 8. Mai, Kinderfunk, 17.05 Das politische Buch, Besprechungen, 17.20 Markt und Verbraucher, Vortrag, 17.30 Zur Geschichte der Karikatur, 17.45 Melodienkarussell, 19.20 Drei Präsidenten: Ebert, Hindenburg, Heuss, 20.20 Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen, von Honegger, 21.55 Zehn Minuten Politik, 22.05 Auf ein Wort, 22.10 Nachtprogramm, 23.10 Musik a. Argentinien, 0.10 Tanzmusik n. Mitternacht, 1.15 Musik bis zum frühen Morgen.

Samstag, den 6. Juni 1959.

7.10 Muntere Weisen, 7.45 Was es aus Bozen zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Unterhaltungsmusik, 12.00 H. Hermann spielt, 12.45 Echo der Welt, 13.15 Orgelmusik, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Mit Sang und Spiel, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Paris – Budapest – Berlin, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.55 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Chormusik, 20.00 Hauptsache, die Kohlen stimmen, 21.00 Der Märchenerzähler von Detmold, 21.55 Von Woche zu Woche, 22.10 Musik von Mozart, 22.30 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin, 1.00 Zwischen Mitternacht und Morgen.

UKW WEST

Sonntag, den 31. Mai 1959.

8.00 Zum Sonntag, 8.35 Frühkonzert, 9.30 Geheimnis und Gewalt, 10.00 Promenadenkonzert, 11.00 Schöne Stimmen – schöne Weisen, 11.30 J. S. Bach, 12.00 Internationaler Frühschoppen, 12.45 und 13.35 Musik von hüben und drüben, 14.00 Orchester Hans Bund, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Berühmte Solisten, 15.45 Sport und Musik, 17.15 Musik für dich, 18.00 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester, 19.00 Konzert, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.20 Maien - Abschied, 21.00 Dem will ich mal die Wahrheit sagen, 21.45 Schlager - Intermezzo, 22.40 Lang, lang ist's her, 23.05 Sportmeldungen, 23.15 Musik der Romantik, 24.00 Tanz in die neue Woche.

Montag, den 1. Juni 1959.

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Französische Barockmusik, 9.30 Im Frühtau zu Berge, 10.00 Musik - Box, 11.30 Eduard von Beinum zum Gedanken, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Musikanten müssen lustig sein, 13.15 Richard Strauß, 14.00 Operettenkonzert, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco d'Orio mit seinem Ensemble, 18.30 Luigi Cherubini, 19.00 Jazz-Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.30 Stimmen der Woche, 20.55 K. Edelhagen mit seiner All - Star - Band, 22.00 Großstadtmelodie: Den Haag, 23.05 Der Gefangene. Einakter.

Dienstag, den 2. Juni 1959.

8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Kirchenmusik, 9.30 Zeitgenössische Kirchenmusik, 10.00 Gute Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Italienische Opern, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Von jungen Mädchen und alten Trotteln, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendkonzert, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Westfälische Volksmusik, 20.55 Briefe aus Turin, 21.15 Mal so – mal so, 23.05 Kleine Ensembles.

Mittwoch, den 3. Juni 1959

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musikalische Rheinreise, 9.30 Reise ins Kinderland, 10.00 Zum Mitsummen, 11.30 Ernst von Dohnanyi, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Mit Musik und guter Laune, 15.05 Orgelmusik alter Meister, 15.30 J. Ch. Schultze, 15.45 Mit Musik um die Welt, 16.30 Aus dem alten Köln, 17.00 Kurkonzert in Bad Salzuflen, 17.55 Das Orchester Hans Bund spielt, 18.30 Abendkonzert, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Aus Zeitschriften des Auslandes, 20.30 und 21.30 Die tönende Palette, dazw. 21.15 der Zebrastreifen, 23.05 Alte Thüringer Meister.

Donnerstag, den 4. Juni 1959.

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik für Bläser, 9.30 Rheinische Dorfmusik, 10.00 Franz Mihalovic, 11.30 Komponisten der Gegenwart, 12.00 Zigeunermusik aus Budapest, 12.45 Kunterbunte Mittagsstunde, 14.00 Kammerkonzert, 15.05 Das Lied, 15.45 Ganz unter uns, 18.30 Spielereien mit Schallplatten, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sinfoniekonzert, 22.00 Der Sahara entgegen, 22.45 Yubo Kiamoi Okelio singt Afrika - Songs, 23.05 Musikalische Plaudereien, 23.15 Tanzmusik.

Freitag, den 5. Juni 1959.

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik am Morgen, 9.30 Singen macht Spaß, 10.00 Zur Unterhaltung, 11.30 Balletmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Mit Instrument und Saitenspiel, 15.05 Das Podium, 15.45 Die Freitag - Nachmittags - Melodie, 17.55 Ein kleines Konzert, 18.30 Leichte Mischung, 19.00 Achtung! Aufnahme!, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Männerchor, 20.30 Stammtisch, 21.00 Wählen Sie 7 46 41 ! Kriminalbericht, 21.45 Musikalisches Intermezzo, 22.00 Man müßte nochmal siebzehn sein, 23.05 Tanzmusik.

Samstag, den 6. Juni 1959.

8.00 Musikalisches Intermezzo, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Münsterländisches Ständchen, 9.00 Klaviermusik, 9.30 Frohes Wochenende, 11.30 Französische Chansons, 12.00 Blasmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Was darf es sein? 16.00 Amerikanische Volkslieder, 16.30 Mein Vater Columbus, 17.00 Dido und Aeneas. Oper von Purcell, 18.15 Zum Abend, 18.45 Geistliche Abendmusik, 19.15 Der kleine Sandmann bin ich, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Das Orchester Kurt Edelhagen, 20.30 Hollywood Bowl Symphony Orchestra, 21.00 Renata Tebaldi, 22.05 Heitere Note, 23.05 Zwischen Tag und Traum, 24.00 Wiener Klassik.

FERNSEHEN

BRÜSSEL u. LÜTTICH

Sonntag, den 31. Mai 1959.

11.00 Messe, 11.40 Eurovision: Aus Genf, Calvinistischer Tag, 15.00 Chlorophylle et les rats noirs, 15.15 Eurovision: Europameisterschaften im Amateurboxen, 19.00 Gustave Dore, ein Maler, 19.30 Der letzte Mohikaner, 20.00 Tagesschau, 20.30 Der wirkliche Prozeß der Jeanne d'Arc, 22.35 Tagesschau.

Montag, den 1. Juni 1959.

19.00 Sportsendung am Montag, 1930 Frauensendung, 20.00 Tagesschau, 20.30 Amerikanische Komödie, 21.00 Die Freuden des Lebens, 22.30 Feuer in einem Großkaufhaus. Filmreportage, 23.10 Tagesschau.

Dienstag, den 2. Juni 1959.

19.00 Der sozialistische Gedanke, 19.30 Das Tintenfaß, 20.00 Tagesschau. Direktübertragung aus dem Anne - Frank - Dorf 20.30 Film: Traques dans la ville, 22.05 Große Interpreten, 22.35 Tagesschau.

Mittwoch, den 3. Juni 1959

16.00 Kindersendung, 16.25 Für die älteren Kinder, 17.00 Eurovision: Calvinistisches Jubiläum, 18.15 Aus Stuttgart: Endspiel um den Europapokal: Reims gegen Real Madrid, 20.00 Tagesschau, 20.25 Les aventures du desert. Film, 21.35 Direkt aus . . ., 22.05 Lektüre für alle, 22.50 Tagesschau.

Donnerstag, den 4. Juni 1959.

17.00 Kindersendung am Donnerstag, 17.25 Für die älteren Kinder, 19.00 Zehn gegen einen, 19.45 Magazin der Jugend, 20.00 Tagesschau, 20.35 Tele - Match, 21.35 Die Mysterien des Lebens, 22.05 Catch, Anschließend Tagesschau.

Freitag, den 5. Juni 1959.

19.00 Nach Regen folgt Sonne, 19.30 Die Zeit und die Werke, 20.00 Tagesschau, 20.30 Int. Violinwettstreit Königin Elisabeth, 21.30 Albert Camus, Anschl. Tagesschau.

Samstag, den 6. Juni 1959.

16.15 Eurovision: Italienrundfahrt für Berufsfahrer, 19.00 Das Denken und der Mensch, 19.30 Rintintin, 20.00 Tagesschau, 20.30 Die kleinen Japaner mit den blauen Augen, 21.00 Chanson du passe. Film, 21.30 5 Jahre Eurovision. Gemeinschaftssendung, 22.45 Tagesschau.

LANGENBERG

Sonntag, den 31. Mai 1959.

11.40 Johann Calvin, 12.00 Frühschoppen, 14.30 Corky und der Zirkus, 16.00 Europameisterschaft im Amateurboxen, 19.00 Hier und Heute, 19.30 Wochenspiegel, 20.05 „Gr„ezi" Vico, 20.50 Neues a. d. Stock.

Montag, den 1. Juni 1959.

17.00 Spaßgeschichten, 17.20 Modenschau, 17.40 Neu - Duinea - Film, 19.45 Hier und Heute, 20.00 Tagesschau, 20.30 Aus der Neuen Welt, 21.15 Gerschwin, Porträt, 21.45 5000 Jahre Kunst aus Indien.

Dienstag, den 2. Juni 1959.

17.00 Frühling in Hagenbecks Tierpark, 17.40 Briefmarkenkunde, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Tagesschau, 20.20 Im Hexenkessel umdrehen verdient . ., 20.45 Das unheimliche Fenster, Film.

Mittwoch, den 3. Juni 1959

16.00 Kasperletheater, 16.15 Wetterbeobachtung, 16.30 Union Pacific, 17.00 Festgottesdienst, 18.15 Endspiel Reims – Real Madrid, 20.00 Tagesschau, 20.20 Frau Schölermann, 20.50 Kurze Filme, 21.25 Russischer Ballett.

Donnerstag, den 4. Juni 1959.

17.00 Adalbert Dickhut, 17.10 Kleines Mädchen auf schnellem Boot, 17.35 Im Kohlen-Rathaus, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Tagesschau, 20.20 Eurydike, Spiel, 21.50 Wochenende.

Freitag, den 5. Juni 1959.

17.00 Die Monatsfibel, 17.15 Micky - Maus, 17.30 Sport in der Schule, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Tagesschau, 20.20 Berlin 9 Uhr, Filmskizzen einer Stadt, 21.05 Mode in USA, 21.40 Humor des Herzens.

Samstag, den 6. Juni 1959.

17.00 Fränkisches Weinjahr, 18.00 Kath. Gottesdienst, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Tagesschau, 20.20 Variete im Apollo, 21.30 Ringsendung zum 5. Jahrestag der Eurovision, 22.00 Wort zum Sonntag.

LUXEMBURG

Sonntag, den 31. Mai 1959.

17.02 Das Abenteuer in der goldenen Bucht, 18.32 Cisko Kid: Der Pferdedieb, 19.02 Schwarzer Adler: Schwarze Wolke, 19.30 Glückwünsche, 19.40 Allerlei Interessantes, 20.00 Nachr., 20.10 Herzliche Ihr . . . 20.40 Fric Frac, 22.20 - 22.50 Neues vom Kino.

Montag, den 1. Juni 1959.

19.02 Kit Carson: Gefährliche Mission, 19.30 Glückwünsche, 19.40 Aktueller Sport, 19.55 Tele - Quiz, 20.00 Tagesschau, 20.20 Lern die Welt kennen, 21.20 Varietee Filmees, 21.40 - 21.55 Tagesschau.

Dienstag, den 2. Juni 1959.

19.02 Trickfilm, 19.10 Das Rezept des Chefs, 19.30 Glückwünsche, 19.40 Le petit Music - Hall de Tele - Luxemburg, 19.55 Tele - Quiz, 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von Tele - Luxemburg, 20.20 Der warnende Bote, ein Kriminalfilm, 20.45 Eins gleich zwei. Starporträt, 21.15 Catch, 21.35 Kanada, Kulturfilm (Fortsetzung), 22.05 bis 22.20 Tagesschau.

Mittwoch, den 3. Juni 1959

19.02 Glückwünsche, 19.10 Ihr Baby und Sie, 19.20 Unter uns, 19.55 Tele - Quiz, 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau, 20.20 L'Enfant Truque, Fernsehspiel, 22.00 bis 22.15 Tagesschau.

Donnerstag, den 4. Juni 1959.

17.02 Schule schwänzen, 19.00 Programmvorschau, 19.02 Unter uns, 19.30 Glückwünsche, 19.55 Tele - Quiz, 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von Tele Luxemburg, 20.20 Le Jugement de Dieu, Film, 21.55 Was ist das, 22.15 - 22.30 Tagesschau.

Freitag, den 5. Juni 1959.

19.02 Klub der Freunde, 19.30 Glückwünsche, 19.55 Tele - Quiz, 20.00 Tagesschau, 20.20 Das Orchester Mantovani spielt, 21.00 Die Fälschung, Film, 21.30 Catch, 21.50 - 22.05 Tagesschau.

Samstag, den 6. Juni 1959.

16.15 - 17.15 Siehe Deutsches Fernsehen, 19.02 Trickfilm, 19.10 Aperitif - Concert, 19.30 Glückwünsche, 19.40 Sportvorschau, 20.00 Tagesschau, 20.20 Monsieur Football, 20.35 Dokumentarsendung, 21.30 Siehe Deutsches Fernsehen, 22.30 Paris promene, ein Kabarett, 23.00 - 23.15 Tagesschau.

Nummer 61 Seite 9
KUH
Suche Lehrstelle
Zimmermeister
Goethe
VACUUM SEAL
Eckendorfer Runkelpflanzen
Für die Pflanzzeit
Michaelis - Urb
Das Lande
LAND
H. E. MICHA,
Für den Pflanzzeit

ag, den 30. Mai 1959

)CHE

19.30 Wochenspiegel, ico, 20.50 Neues a. d.

ni 1959.

hten, 17.20 Modenschau, ea - Film, 19.45 Hier und esschau, 20.30 Aus der Gershwin, Porträt, 21.45 aus Indien.

Juni 1959.

n Hagenbecks Tierpark, nkunde, 18.45 Hier und esschau, 20.20 Im Hand- nt . ., 20.45 Das unheim- n.

Juni 1959

eater, 16.15 Wetterbeob- nion Pacific, 17.00 Fest- 5 Endspiel Reims – Real Tagesschau, 20.20 Fam. 50 Kurze Filme, 21.25 Pe-

4. Juni 1959.

ickhut, 17.10 KleinesMä- m Boot, 17.35 Im Köln ier und Heute, 20.00 T urydike, Spiel, 21.50 I

uni 1959.

sfibel, 17.15 Micky - Ma er Schule, 18.45 Hier u esschau, 20.20 Berlin 9. einer Stadt, 21.05 Ma umor des Herzens.

Juni 1959.

s Weinjahr, 18.00 Kath. .45 Hier und Heute, 20.00 0 Variete im Apollo, 21.30 m 5. Jahrestag der Euro- rt zum Sonntag.

EMBURG

. Mai 1959.

teuer in der goldenen sko Kid: Der Pferdedieb, Adler: Schwarze Wolke, sche, 19.40 Allerlei Inte- Nachr., 20.10 Herzlichst c Frac, 22.20 - 22.50 Neues

Juni 1959.

on: Gefährliche Mission, sche, 19.40 Aktueller Sport, iz, 20.00 Tagesschau, 20.20 kennen, 21.20 Varietes 21.55 Tagesschau.

. Juni 1959.

19.10 Das Rezept (ückwünsche, 19.40 Le pe- ll de Tele - Luxemboung, z, 19.58 Wettervorhersage, u von Tele - Luxemburg, ende Bote, ein Kriminal- gleich zwei. Starporträts, 1.35 Kanada, Kulturfilm 2.05 bis 22.20 Tagesschau.

3. Juni 1959

sche, 19.10 Ihr Baby und r uns, 19.55 Tele - Quiz, hersage, 20.00 Tagesschau, Truque, Fernsehspiel, 22.00 sschau.

n 4. Juni 1959.

hwänzen, 19.00 Programm- Unter uns, 19.30 Glück- Tele - Quiz, 19.58 Wetter- .00 Tagesschau von Tele - .20 Le Jugement de Dieu, as ist das, 22.15 - 22.30 Ta-

Juni 1959.

Freunde, 19.30 Glückwün- e - Quiz, 20.00 Tagesschau, chester Mantovani spielt, chung, Film, 21.30 Catch, Tagesschau.

6. Juni 1959.

Siehe Deutsches Fernsehen, n, 19.10 Aperitif - Concert, nsche, 19.40 Sportvorschau, nau, 20.20 Monsieur Foo umentarsendung, 21.30 Sie Fernsehen, 22.30 Paris Kabarett, 23.00 - 23.15

KUH
(4. Kalb), zu verkaufen, Haus Nummer 14, Rodt.

Suche Lehrstelle
in mechanischem Betrieb für 15jährigen kräftigen Jungen. Auskunft Geschäftsstelle.

Buchen-Brennholz
zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle

Zimmermädchen
in Privathaushalt gesucht. De Schepper, 12, avenue de Wolvendael,Uccle - Bruxelles

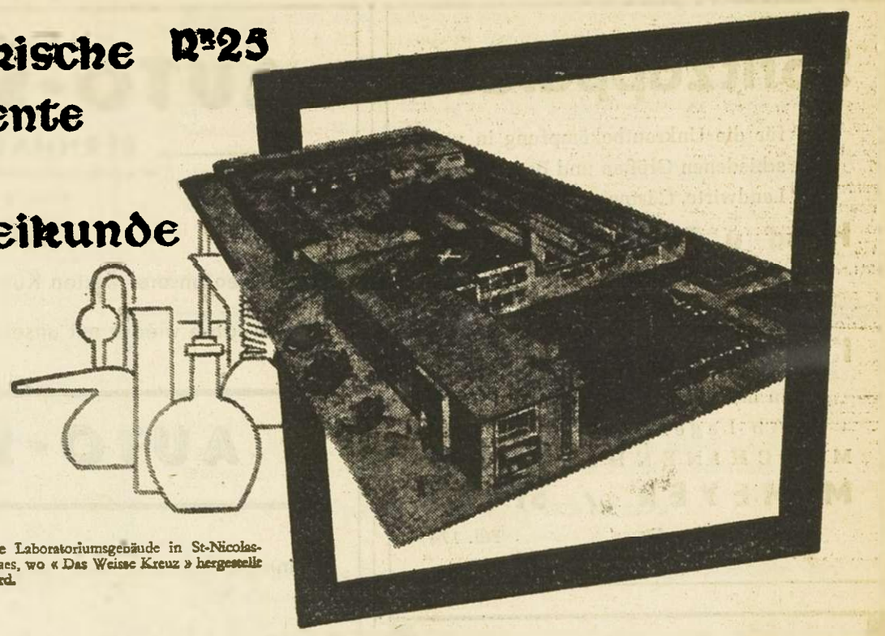
Geselle
und Lehrjunge gesucht. Möbel- und Bauschreinerei Jos. Oly, St.Vith, Hauptstraße 17.

Wenig gebrauchte
Mähmaschine
sowie ein Heuwagen zu verkaufen. Meyerode 32.

VACUUM SILO
am meisten gefragt. Der einzige patentierte luftleere Silo MARON,MALMEDY, Tel. 603

Wegen Heirat des jetzigen Mädchen, suche für sofort eine
Stundenhilfe
Arbeitstag und -Zeit nach Vereinbarung. Frau Grimar, St.Vith. Wiesenbacherstr. 9.

Antwerpener Hypothekenkasse
A. G. gegründet 1881
(Privatunternehmen verwaltet gemäß kgl. Beschluses vom 15. Dezember 1934).
LÜTTICH – ANTWERPEN – BRÜSSEL
Gesamtbetrag der verwalteten Kapitalien
Fünf Milliarden Franken
Lassen Sie Ihr Geld nicht nutzlos liegen
Bei der Antwerpener Hypothekenkasse
können Sie bis zu
4 1/4 Prozent Zinsen
erhalten. Auf Wunsch schnelle Rückzahlung in gleich welcher Höhe
VERTRETER: für
St.Vith: Raymund Grat, Hauptstraße 81;
Amel: Joseph Schröder, Iveldingen, 18;
Bellevaux-Ligneuv.: Arm. Georis, R de St.Vith, 120;
Born: Anton Bongartz, Dorf 70;
Büllingen: Emile Wampach, Zentrum 21;
Burg-Reuland: Franz Link, Dorf, 55
Butgenbach: Leonard Sarlette, Weywertz 188;
Grumbach:Wwe.J. George-Herbrandt,Hinderhausen;
Eisenborn: Johann Gentges, 46C;
Heppenbach: Heinrich LENFANT, Versicherungen.
Malmedy: Alfred Hebers, Chemin-rue, 36;
Manderfeld: Heinrich Vogts, Dorfstraße 78;
Meyerode: Hermann Lejeune, Versicherungen;
Recht: Johann Close, Bahnhofstraße 11;
Robertville: Henri Kornwolf, Ovifat 49;
Schönberg: Margraff Peter, Dorf 10;
Thommen: Jos. Backes-Kohnen, Oudler 68;
Weismes: Alphonse Fagnoul, Rue Haute, 75



historische momente der arzneikunde

Nr 25

Die Laboratoriumsgebäude in St-Nicolas-Waes, wo « Das Weisse Kreuz » hergestellt wird.

Aus dem Apothekerberuf ist eine Wissenschaft geworden und ein weiter Weg trennt die bescheidene Arzneiküche des XVI. Jahrhunderts von dem technisch-wissenschaftlich ausgerüsteten Laboratorium der heutigen Apotheke, genau so weit als der Weg von dem Bronzemörser in dem der Geselle Drogen zerstieß, zur modernen Technik der Arzneimittelfabrikation. Aber damals wie heute und überall, werden die Grundstoffe vorgeprüft, und wieder und wieder von Apothekern bei jeder Herstellungsstufe, bis zur Verpackung überprüft. Nach einer letzten Analyse bekommt die Spezialität ihre Fabrikatsnummer, um unter derselben dem Handels-Apotheker zu einer letzten Überprüfung geliefert zu werden. Gleichgültig ob nach ärztlicher Verschreibung zubereitet, oder pharmazeutisches Produkt, alles dem Kranken Gelieferte ist vorher nach Art, Gattung, Reinheit und Zusammensetzung [illegible] nochmals nochmals nochmals

Spritzapparate

für die Unkrautbekämpfung in verschiedenen Größen und Bauarten für Landwirte, Gärtner u. Blumenzüchter

Hand u. Rückenstäuber

für die Unkraut- und Insektenbekämpfung.

Kalkspritzen

in mehreren Modellen.

Ab Lager lieferbar!

MASCHINENHANDLUNG

M. MEYER / St.Vith

Ameler Str. 13 Tel. 174

Ständig auf Lager

Ferkel.Läufer&Faselschweine

der luxemb. u. yorksnireschen Edelrasse **zu den billigsten Tagespreisen!**

Lieferung frei Haus

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

Aloys HEINEN, Deidenberg

Aerztl. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel 165

Sprechstunden jeden Dienstag:

von 9-12 Uhr Schuhhaus LINDEN, St.Vith

von 15-19 Uhr Schuhhaus LANSCH, Büllingen

Ab 1. Juni ist die

Apotheke JEHOTTE, Bütgenbach

täglich, außer samstags von 13 bis 17 Uhr

geschlossen

Oeffnungszeiten : von 8 – 13 und von 17 – 22 Uhr

Samstags von 8 – 21 Uhr

Eine große Auswahl in

Kühlschränken

der neuesten Modelle

In Formschönheit und Ausarbeitung unübertroffen zu nie dagewesenen Preisen!

bei **RADIO PIETTE**

ST.VITH tel. 156 MALMEDY

Heubläser

mit Preisangabe, zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nummer 234** an die Geschäftsstelle.

Roller

„Adler - Junior", weil überzählig, billig zu verkaufen. Walter Lehnen, Rodt, Nr. 85. Auskunft **Tel. St.Vith Nr. 17.**

AUTO-SCOOTER

BERNHARD HÜLSTER

Teilen unserer werten Kundschaft mit, daß wir uns in diesem Jahre wieder mit unseren

AUTO-SCOOTER

mit feenhafter Beleuchtung auf der Kirmes in St.Vith befinden

---

Sensationelle Attraktion

auf der St. Vither Kirmes!

AVIA Düsenflugzeuge

Besitzer: DE CONINCK

Amtsstube des Dr. Juris Robert GRIMAR, Notar in St.Vith, Wiesenbachstraße 9, Tel 88

Öffentliche freiwillige Versteigerung

Am Montag, dem 8. Juni 1959, um 14.30 Uhr

in der Gastwirtschaft Krings in Galhausen, wird der unterzeichnete Notar auf Anstehen des Frl. Elisabeth Nelles aus Schaerbeek zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien schreiten:

Gemarkung Lommersweiler

Flur 17 No. 429-114, die Hofgemeinde, Acker, 53,56 Ar.

Flur 17 No. 428-114, daselbst, Weide, 63,20 Ar.

Besitzantritt sofort — Pachtfrei.

Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars. R. GRIMAR

Die Gewinnummern der Verlosung des Institutes der hl. Maria Goretti

Die Preise können in der obengenannten Schule, St.Vith, Prümerstraße abgeholt werden. Es wurden insgesamt 40 Preise ausgelost, die Nummern geben der Reihe nach die Preise von 1-40 an.

17374	15620	4941	4894	2242	2537
13426	16364	18808	18125	9313	1915
4089	15212	16308	15644	17375	973
8294	2004	6352	2005	5969	2953
19087	8153	1647	15745	8623	3096
9893	17682	10025	5084	375	3183
8949	4139	2667			

Gewinnummern der Deckellose

1001	92	1000	9	567	1286
1008	1185	**1433**	**94**	1018	930
1165	466	5	303	1096	1803
1703	1974	929	1501		

Zahnarzt Richard Schwall

St. Vith

Abwesend

vom 1. bis 7. Juni 1959

---

20 Dachspangen

und eine Partie Eichenpfähle zu verkaufen, Viktor Backes, Rodt Nr. 58.

Damenblusen

in großer Auswahl!

Sehr preiswerte Modelle

Damenstrümpfe

alle Preislagen.

A. SCHONS, St Vith

Bahnhofstrasse

Haben mehrere tausend schöne **Kohlrabie- u.Runkelpflanzen** zu verkaufen. Lambertz Josef Neidingen 41.

CORSO

ST.VITH - Tel. 85

Unsere Kirmesprogramme

Samstag 9.30 Uhr — **Sonntag 4.30 u. 8.30 Uhr**

Der fröhlichste Film des Jahres

Mein Schatz ist aus Tirol

(Farbfilm)

Ein Wirbel vergnügter Einfälle Jugend, Liebe und Frohsinn in den Tiroler Bergen.

Ein Reigen berühmter Darsteller wird Sie bestens unterhalten

Marianne Hold — Joachim Fuchsberger Walter Gross, Alice und Ellen Kessler und die kleine Gabriele singt für Sie

Sous titres francais. Jugendliche zugelassen

Achten Sie bitte am Kirmessamstag auf die veränderte Anfangszeit **9.30** Uhr

Montag 8.30 Uhr — **Dienstag 8.30 Uhr**

Die Emmerich-Kalmann-Story mit

Gerhard Riedmann, Rudolf Schock, Elma Karlowa und Sabine Bethmann

in dem romantischen **Farbfilm**

Der Czardas-König

Die Weise von Liebe und Glück im Paradies bezaubernder Melodien

Sous titre francais Jugdl. zugelassen

Hotel Freymannshof

Besitzer: Richard LEGROS / Büllingen, Hauptstraße 160 - Fernruf Nr. 142

Besuchen Sie an den Kirmestagen unsere gemütlichen Eifelstuben

Erdbeerbowle, Naturgekühlte Biere, I a Weine zu mässigen Preisen.

Mme. Claessens, 105 Rue Grandville, Ensival, Tel. Verviers 16406 sucht als **Stubenmädchen** junges, ehrliches, katholisches und kinderliebendes Mädchen, selbst Anfängerin oder Köchin.

Zu verkaufen :

3 Heubläser,

3 Pferderechen,

1 Gabelwender mit Oelbad

1 Einspänner-Mähmaschine mit Oelbad.

Sich wenden an: Tel. 139 Gouvy.

Wegen Anschaffung eines Traktors, starkes, zuverlässiges **Arbeitspferd** sowie schöner, rotbunter **Zuchtstier** zu verkaufen. Leo Solheid Born 90.

---

3. Ardennenjägerbataillon VIELSALM

Ehemalige Ardennenjäger herhören!

Das 3. Ardennenjägerbataillon erwartet Euch am 30. Mai Großes Kameradschaftstreffen in Vielsalm. Setzt Eure grünen Mützen auf und kommt mit Euren Familien.

Programm der Festlichkeiten

Kaserne RATZ in Vielsalm

SAMSTAG, DEN 30. MAI 1959

10 Uhr : Parade mit Vorbeimarsch.

15 Uhr : Militär- und Sportfest unter Mitwirkung der Luftwaffe, Fallschirmjäger und verschiedener Truppengattungen der Wehrmacht.

Die Familien der aktiven Soldaten sind herzlichst eingeladen.

Ihre Vermählung geben bekannt :

Viktor Wiesemes

Maria Wiesemes

GEB. SCHNEIDERS

Rodt den 3. Juni 1959 Emmels

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen :

Willi Piront

Anna Piront

GEB. KOCH

Recht den 30. Mai 1959 Born

Tagesadresse : Born Nr. 17

LANDWIRTSCHAFTLICHE KREDITE

(Comptoir Agricole)

- Darlehen gegen Vorrecht auf Vieh und Ernte
- Bürgschaft und Hypothekendarlehen
- Baudarlehen mit Staatszuschuss

Agent H. AACHEN, Aldringen Tel. 931

Kaufe ständig minderwertiges

Vieh und Notschlachtung

Jakob Heindrichs, Born

Telefon Amel 42

---

nach Maß gearbeitet

Ärztlich geprüfter Fuß-Spezialist

Aloys Heinen, Deidenberg

Telefon Amel 165

Empfehle die bewährten

»Platz« Spritzapparate

Trennscharfe Unkrautvernichtungsmittel für Getreide, Wiesen, Weiden und Holzgewächse.
Für jedes Unkraut ein Mittel.
Totales Unkrautex für Wege und Plätze.
Ungeziefervernichtungsmittel für Bodeninsekten, Schnecken, Raupen, Erdflöhe, Nadelholzkäfer, Rübenfliege, Mäuse und Fliegen.
Für jeden Zweck in Stall, Scheune, Garten, Feld und Wald ein Mittel.

Ständig auf Lager - Günstige Preise

N. Maraite - Corman

ST. VITH Viehmarkt Tel. 63 u. 290

---

bieten dauerhaften Komfort
in 20 frischen, modernen Farben
Diesen praktischen Fußboden
legen wir gern auch bei Ihnen!

Walter DELL, St.Vith

Bahnhofstraße 8 - Telefon 84

Amtsstube des Notars Louis DOUTRELEPONT, Doktor-Juris, St.Vith, Tel. 42

Öffentliche Versteigerung

Donnerstag, den 4. Juni 1959, um 15 Uhr,

wird der unterzeichnete Notar in der Wirtschaft „Eifelerhof" in Recht, auf Anstehen der Molkerei Recht, die nachbezeichnete Parzelle öffentlich meistbietend versteigern:

GEMEINDE RECHT :

Flur 16. Nr. 813-245, Auf'm Sprung, Molkereigebäude, 4,11 ar.

Dieses Gebäude kann leicht in ein Wohnhaus umgebaut werden.

Kaufliebhaber werden gebeten ihr Heiratsbuch oder einen Auszug aus der Geburtsurkunde mitzubringen.

Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

Louis Doutrelepont

ACHTUNG! ACHTUNG!

Der Bevölkerung von St.Vith und Umgebung

Der große Verkaufssaal „LA PAIX" aus Verviers, gut bekannt durch seine Liebenswürdigkeit und das große Vertrauen daß er überall hat ,gibt ihnen bekannt, daß am

Sonntag, 14., Montag, 15. u. Dienstag, 16. Juni 59
IM SAALE EVEN-KNODT IN ST.VITH, ab 9 Uhr

zu einer ungewöhnlich großen Ausstellung mit Verkauf von wunderbaren Möbel und Schmucksachen geschritten wird.

Diese Sachen stammen aus zwei Villen deren Eigentümer nach dem Auslande gereist sind.

Es wird verkauft: 5 Schlafzimmer, Modern, Klassisch und Stylmöbel, (Louis XV); Moderne Küchen und andere; Eßzimmern; Salons; Kleiderschränke aus Eichen und andere; Wäscheschränke; Nachttische, Waschtische; Wohnstubenschränke sowie Küchenschränke, Bücherschränke; Parketstanduhren herstammend vom Jahre 1790 im guten Zustand; Klavier: Berden; Kamingegenstände; Kleiderständer; Eßzimmer- und Küchentische; Stühle in allen Sorten; Sessel, Klubsessel, Diwan (als Liegestätte für eine oder zwei Personen); Schreibtisch; Salontische; Spiegel; Anrichtetische aus Eichen (Anrichte Louis XIV), sehr schöne Bette, mit Einlagen; Kinderbette; Bilder; Eichentöpfe; Kaffee- und Wasserkocher aus Kupfer; Poufs; und andere Ziergegenstände, deren ganze Aufnennung zu weitläufig würde.

Kommen Sie zahlreich einen Besuch abstatten; sie werden es bestimmt nicht bereuen,selbst wenn sie von weit kommen würden.

Alle komplette Zimmer die verkauft werden, werden in einem Kreis von 10 bis 15 km geliefert.

EINTRITT FREI.

Der Eigentümer: Math. Keutiens-Reuchamps Chaussée de Heusy 224, Verviers, Telefon 176.75
H. R. V. 11584

Auskünfte erteilt der Gerichtsvollzieher Thannen St.Vith.

Die Frühjahrskur

mit

VierJahreszeiten Tee

treibt die Winterschlacken aus dem Körper, macht frühlingsfrisch und leicht beschwingt, läßt Fettansatz, Müdigkeit und Gliederschwere verschwinden.

Eine solche tiefgreifende Blutreinigung mit

VierJahreszeiten Tee

beseitigt Pickel und Mitesser. macht ihre Haut blütenrein und zart.

Ueberzeugen Sie sich selbst. Beginnen Sie gleich morgen mit Ihrer

Frühjahrskur

Gute Okk.

HEUBLÄSER

zu verkaufen

Peter RICHARDY, St. Vith

Luxemburgerstaße Tel. 225

Kaufe

minderwertiges Vieh

mit und ohne Garantie

Richard Schröder

AMEL Tel. 67

Danksagung

Hiermit sei allen recht herzlich gedankt, die mir zu meinem 90 Geburtstag gratulierten und für die schönen Geschenke die mir überreicht wurden. Dies gilt besonders für den Herrn Bürgermeister, die Herren Gemeinderatsmitglieder, dem Herrn Gemeindesekretär, dem Herrn Feldhüter, dem Kirchenchor und seinem Dirigenten, dem Junggesellenverein sowie allen Verwandten und Nachbarn.

„Ein vergelt's Gott !"

KOLVEN MICHEL

MEDELL, im Mai 1959.

Danksagung

Für die vielen Beileidsbezeugungen in Wort und Schrift für die herrlichen Kranz- und Blumenspenden sowie für die Teilnahme am letzten Geleit beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters u. Schwiegervaters

HERRN HEINRICH QUIRIN HILGERS
Gemeindesekretär i. R.

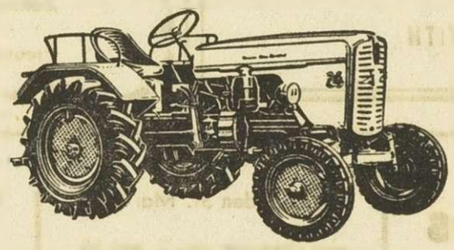
sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unsern tiefempfundenen Dank aus.

Ganz besonders danken wir
der Hochwürdigen Geistlichkeit,
Herrn Cornet, als Vertreter des Herrn Bezirkskommissars,
dem Herrn Bürgermeister der Gemeinde Crombach, sowie den H. Gemeinderäten und früheren Gemeinderäten,
den H. Kommandanten und Gendarmen der Gendarmeriebrigaden von Recht und St.Vith,
den Herren Gemeindesekretären und früheren Gemeindesekretären,
dem H. Oberfeldhüter und den H. Feldhütern der 6. Brigade,
den H. Vertretern der Forstverwaltung, der Steuerverwaltung, der Katasterverwaltung,
dem Gemeindepersonal von Crombach sowie den früheren Mitarbeitern,
dem H. Kantonal-Schulinspektor,
dem Lehrpersonal der Gemeinde,
den Mitgliedern der U. K. Crombach,
den Mitgliedern der Kirchenfabriken,
vor allem auch der F. N. I. Crombach und St.Vith,
den Schulkindern von Rodt,
der Ardenne Prévoyante, Stavelot, dem Personal der R. T. T.
dem A. M. C. St.Vith

Familie H. Quirin Hilgers

RODT, im Mai 1959.

HELA-DIESEL



Leistungsstark

Wirtschaftlich

Langlebig

Beratung und Verkauf durch den Generalvertreter der Ostkantone:

Walter Piette / St.Vith - Tel. 66

Grosses Ersatzteillager / Reparaturwerkstätte / Kundendienst

Brautleute und Möbelkäufer!

Bevor Sie Ihr Heim einrichten, versäumen Sie nicht unsere GROSS-AUSWAHL in

- Schlafzimmer
- Wohnzimmer
- Küchen
- Salons **PROFILIA** und **LIFA**

zu besichtigen.

Fachmännische Beratung der Raumausnutzung und Fensterdekorationen.

Möbel und Dekoration Walter SCHOLZEN

Hauptstraße, 77 **S T. V I T H, Tel. 171** Mühlenbachstraße, 18

Matratzen aus eigener Werkstatt in allen Größen, mit reiner Schafwolle; eine Qualität, die Sie **nirgends finden.**

Kirmes 1959 in St.Vith - Im Saale EVEN-KNODT

mit der bestbekannten Stimmungskapelle „M. HUPPERMANN"

KIRMESSAMSTAG

ab 20.00 Uhr **T A N Z**

u. gemütliches Beisammensein des R. F. C. 1924 St.Vith und Tus Drolshagen 09, Westfalen.

Herzliche Einladung an alle.

KIRMESSONNTAG

Internationales Fußballtreffen:

Um 14.00 Uhr:

Reserve St.Vith — Reserve Tus Drolshagen 09.

Um 16.00 Uhr:

RFC. 1924 St.Vith — Tus Drolshagen 09 Westfalen

Ab 19.00 Uhr B A L L

Eintritt 15.- Fr.

KIRMESMONTAG

Tanz- und Unterhaltungsmusik

KIRMESDIENSTAG

Ab 20 Uhr: **Großer GÄNSEKÖNIGBALL**

Kirmessamstag, -montag u -dienstag

Im SAALE EVEN-KNODT

EINTRITT FREI

St. Sebastianus- und Rochusschützenbruderschaft ST. VITH

Am **Kirmesmontag,** 1. Juni 1959 auf dem städtischen Sportplatz St.Vith um 16.00 Uhr

Das Alttraditionelle Königsvogelschießen der Bruderschaft

Preisvogelschießen für alle — Bierausschank — Würstchenstand

Die Bruderschaft lädt alle herzlich ein.

NEUES auf der Ameler Kirmes

Die automatischen AUTO-SCOOTER

Modell Expo 58

erwarten Sie am

Sonntag, den 31. Mai, 1. und 2. Juni

FRANCOIS VAN DOOREN

Am Sonntag, den 31. Mai 1959

Kirmes in Breitfeld

BALL **im Saale Meyer**

Es spielt die Kapelle „Pauly-Barth" Freundliche Einladung

An den 3 Kirmestagen erstklassige

Unterhaltungsmusik

Hotel International

ST. VITH

Kirmesball in Heidenberg

im Saale ERKES

Sonntag, den 31. Mai
Dienstag, den 2. Juni und
Sonntag, den 14. Juni **Nachkirmes**

Freundliche Einladung an alle

DELHAIZE „LE LION" BIETET DIE

Große Juni-Reklame

Kaffee „MARIANA" 250 g	nur	23,00 Fr.
Kaffee „RODEO MOKA", 250 g	nur	26,50 Fr.
Zwieback runde „Fleur de Blé", 140 g	nur	4,00 Fr.
Corned-Beef, Fleischdosen „Pic-Nic", 340 gr	nur	19,50 Fr.
Erbsen mittlere Kilo-Dose „Panier d'or"	nur	14,50 Fr
Senf „Moutarde de Dijon-Derby" extra	nur	9,50 Fr
Arachiden-Oel „Exelsia" surfine-extra	nur	25,00 Fr.
Erdbeerconfitüre „Del Rio" 450 g. Glas	nur	14,00 Fr.
Pfirsische „Del Rio" 450 g. Dose, Calif	nur	15,50 Fr.
Vanille-Wäffelchen, Frou-Frou, 200 g	nur	7,50 Fr.
Zahnpasta „Gibs" 2 große Tuben	nur	19,00 Fr.
Vin Rose - Wein – Anjou rosé de Cabernet Chateau des Gauliers	nur	36,00 Fr.
Rotwein - Médoc A. C. Bordeaux rot, Appelation Controllée	nur	26,00 Fr
Rotwein – St. Emilion Montagne A. C., roter Bordeaux	nur	27,00 Fr.
Weißwein – St. Macaire, Cotes de Bordeaux, Peyredure, Moelleux, süß	nur	20,00 Fr.
Meßwein „Estramadura" vin doux, saftig-süß	nur	18,00 Fr.

Und hunderte andere Qualitätsartikel zu den interessantesten Preisen ! ! !

Ferner bietet **DELHAIZE** Tel. 257 St. Vith **G. SCHAUS**

3 Liter feinstes Speiseoel Fr. 66.—

250 g beste Klümpchen in Papier (saure oder süße) 10 Fr. pro kg 35.—

Kirmes in Born

Sonntag, den 31. Mai 1959 und Dienstag, den 2. Juni 59

BALL

im Saale Hoffmann

Montag, den 1. Juni 1959

BALL

im Saale Heindrichs

Es spielt die beliebte Kapelle »Happy-Boys« Eupen

Freundl. Einladung: die Wirte

Zur Ameler Kirmes!

am 31. Mai, 1. und 2. Juni

BALL im Saale Küches in AMEL

mit der Kapelle »Waimes Musette«

wozu alle herzlichst eingeladen sind.

KUBE - Elektrozäune

haben sich bereits 10 Jahre bei uns bestens bewährt.

Netz- und Batteriegeräte — Zubehör

Import und Verkauf :

MASCHINENHANDLUNG

M. MEYER / ST. VITH

Ameler Str. 13 Tel. 174

Wiederverkäufer in allen größeren Ortschaften

Trauerdrucksachen

liefert kurzfristig die Buchdruckerei

M. DOEPGEN-BERETZ, ST. VITH

Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19

Wenn Vater waschen müßte kaufte er noch heute eine

Offizieller Verteiler der **St. Vither Gegend**

Elektrohaus HEIDERSCHEID St.Vith Tel. 335

MALMEDYER STRASSE

S

Die St.Vither Zeitu
tage und samstags

Nummer 62

Die l

Gutes We

ST.VITH. Ueber di
jährige St.Vither K
war als die vorhe
Meinungen auseina
zwar habe die Kir
der ersten Nachkr
verständlichen Ver
verzeichnen gehabt,
der Kirmes des verg
nachgestanden; and
ringerung der Kirme
lokalen gesehen ha
nicht von einem auß
gesprochen werden,
auch nicht von einem
waren eigentlich alle
füllt, bis auf die ein
Verantwortlichen de
tungen noch das Pu
ausüben können: d
lichkeiten der Kirme
sion ist bei uns we
derswo, und trotzde
gungen zur Verfüg

Die Fronleichnamsp
die Junggesellen un

an de

Eine erfreulich star
die Fronleichnamspro
nen. Besonders die M
ordentlich zahlreich v
lerheiligsten gingen
dern und Fahnen, wo
chen in ihren weißen
ders liebliches Bild a
schen Jugendorganisa
und mit Fahnen, sow
aller städtischen Vere
bildeten bereits eine
dem Himmel mit dem
Junggesellen desVithu
sich im Tragen des H
ist wohl bemerkensw
ter vier Söhne dersell
brüder Holper befand
ten Flambeaus der Ju
Schützenbruderschaft
freundliches, buntes B
eskortierte die Schütz
Allerheiligste, das
hochw. Herrn Dechant
hochw. Herrn Pfarrer
de. Hinter dem Allerh
ten der Schützenmeis
zenkönig. Dann kam d
germeister- und Schö
Stadtrates, des Kirche
der Kirchenchor, der
Kgl. Musikverein den
der Prozession bestritt
in langem Zuge bil
Prozession, die sic
che aus durch die Bah
von Dhaemstraße zun
der Ecke Amelenstraße